

**Wassili Makarus**

**DIESE WUNDER UND  
ZEICHEN BEGLEITEN  
DIEJENIGEN, DIE AN  
DAS EVANGELIUM  
GLAUBEN!**

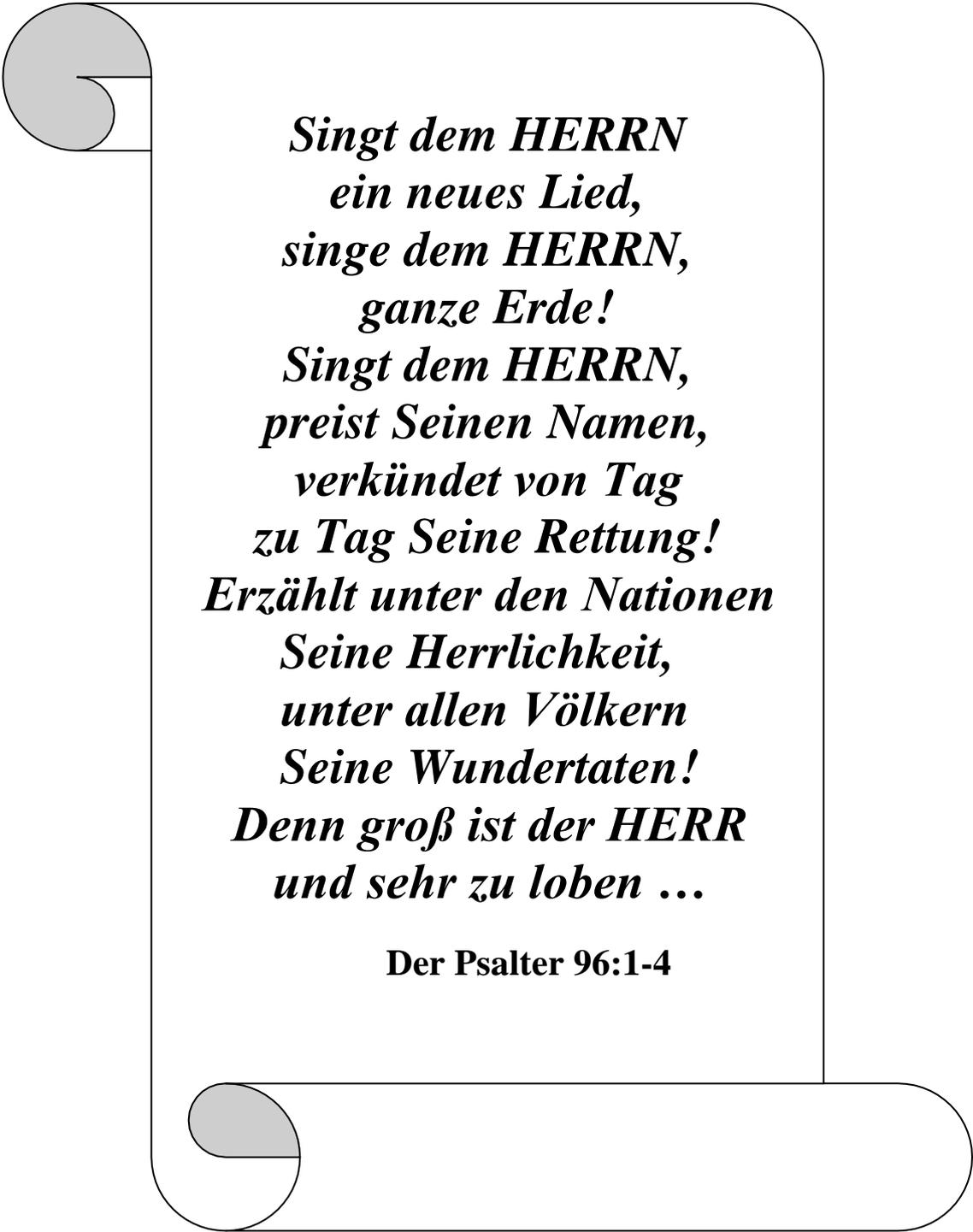
**Christengemeinde Kowel  
Ukraine**

2010

[www.God-does.com](http://www.God-does.com)

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>Vom Autor.....</b>	<b>4</b>
<b>Die Geschichte der 1924 Gegründeten Christengemeinde Kowel.....</b>	<b>5</b>
<b>In das Himmelreich durch den Friedensweg der Liebe .....</b>	<b>8</b>
<b>Sucht den Herrn und Seine Kraft.....</b>	<b>10</b>
<b>Zeugnisse von Alexander Moritz .....</b>	<b>20</b>
<b>Zeugnis von Angelina Schtscherbakowa.....</b>	<b>21</b>
<b>Die Heilung von Natalia Nagornik.....</b>	<b>22</b>
<b>Die Heilung von Anatolij Gies.....</b>	<b>23</b>
<b>Die Heilung von Olga Logwinskaja .....</b>	<b>24</b>
<b>Die Heilung von Vera Sawluk und ihrer Mutter.....</b>	<b>25</b>
<b>Die Heilung von Jekaterina Schtscherbakowa .....</b>	<b>26</b>
<b>Die Heilung von Nelli Moritz.....</b>	<b>27</b>
<b>Zeugnis von Iwan Sas.....</b>	<b>28</b>
<b>Die Heilung von Jekaterina Mashula .....</b>	<b>30</b>
<b>Die Heilung von Iwan Grizak.....</b>	<b>31</b>
<b>Zeugnis von Maria Nagornik .....</b>	<b>31</b>
<b>Die Heilung von Alexander Nasarenko .....</b>	<b>32</b>
<b>Die Heilung von Valentina Arkatowa .....</b>	<b>33</b>
<b>Durch den Glauben erhielten sie das Erbetene .....</b>	<b>36</b>
<b>Mitteilung an alle.....</b>	<b>42</b>

A decorative scroll graphic with a grey circular element at the top left and bottom left, and a rounded rectangular frame containing the text.

*Singt dem HERRN  
ein neues Lied,  
singe dem HERRN,  
ganze Erde!  
Singt dem HERRN,  
preist Seinen Namen,  
verkündet von Tag  
zu Tag Seine Rettung!  
Erzählt unter den Nationen  
Seine Herrlichkeit,  
unter allen Völkern  
Seine Wundertaten!  
Denn groß ist der HERR  
und sehr zu loben ...*

**Der Psalter 96:1-4**

## Vom Autor



Ich, Wassili Makarus, glaube an den Großen Gott den Vater und den Sohn und den Heiligen Geist!

Ich grüße die von Gott Geliebten mit den Worten unseres Herrn Jesus Christus:

„Friede sei mit euch!“

Ich wuchs in einer christlichen Familie auf. Mit sechzehn Jahren erkrankte ich an einer tödlichen Krankheit. Aber Gott heilte mich und schenkte mir wieder das Leben. Deshalb habe ich mich Gott gewidmet – ich habe nicht geheiratet. Seit mehr als fünfundzwanzig Jahren diene ich als Leiter der Christengemeinde Kowel: Ich predige *DEN FRIEDENSWEG DER LIEBE – DEN WIEDERERÖFFNETEN WEG ZUM BAUM DES LEBENS, DER IN DER MITTE DES PARADIESES GOTTES IST*. Dieser Weg der Apostel ist heute genauso durch Wunder und Heilungen gekennzeichnet, wie es zur Zeit der Apostel Christi war. Das ist der Segen Gottes auf Erden. Möge der Segen auch euer Leben erfüllen und die Freude des Glaubens und die starke Hoffnung werden euch zum realen Glück führen. Der Große Gott des Himmels und der Erde möge euch den Kraftquell und den Strom des Segens geben, um ewig zu leben. Möge sich beim Lesen dieses Buches über die Wunder Gottes euer Herz so weit für die Verherrlichung der Taten Gottes öffnen, um für immer Gottes Volk zu werden.

Dieses Buch wurde zum Ruhm des Großen Gottes des Vaters und des Gottessohnes Jesus Christus und des Heiligen Geistes geschrieben. Amen!

## Die Geschichte der 1924 Gegründeten Christengemeinde Kowel

Das Entstehen unserer Christengemeinde geht auf das Jahr 1924 zurück – das ist das Jahr, in dem mein Großvater, Nikifor Makarus, begann, an Gott zu glauben. Zu diesem Zeitpunkt war er 24 Jahre alt. Damals erfuhr mein Großvater durch das Lesen des



Nikifor Makarus

Evangeliums ohne jegliche Predigten, dass sich durch das Lesen des Neuen Testaments nicht nur die christliche Geschichte erschließt, sondern auch der Weg der Apostel. Er glaubte an das Evangelium und begann diesen Weg zu beschreiten, indem er versuchte, die Gebote des Evangeliums zu befolgen. Er war sehr gebildet, beherrschte mehrere Fremdsprachen. Die Menschen hatten Achtung vor ihm. Viele Leute schlossen sich ihm an. Ein besonderer Geistlicher\* Aufschwung (Geistliches Wachsen) dieser Leute begann im Jahre 1927.

Damals und auch später bereicherte Gott viele Menschen mit den Gaben des Heiligen Geistes. Er schenkte diese Gaben damals und schenkt sie auch heute. Während des Krieges wurden viele Menschen aus verschiedenen Gründen in verschiedene Gegenden verstreut. In der Nachkriegszeit begann die jüngere Generation mit neuen, biblisch nicht immer vertretbaren Ansichten, einen negativen Einfluss auf die



Emeljan Budnik

Christengemeinde auszuüben. Die ältere Generation unterstützte sie nicht und wollte nicht von den Grundlagen des Glaubens und den christlichen Überzeugungen abweichen. Der Prophet Gottes, Jemeljan Budnik, verteidigte besonders standhaft die christlichen Werte. Aber sie kamen zu keiner einheitlichen Erkenntnis. Deshalb blieben Jemeljan und diejenigen, die wie er **die Gaben des Heiligen Geistes** sehr liebten, der ursprünglichen Berufung und Gottes Auserwählung treu. Eben diese Leute bildeten die Grundlage der „Christengemeinde Kowel“, obwohl diese Bezeichnung erst später aufkam. Zu Beginn der Siebzigerjahre setzte Gott Jemeljan Budnik als



Stepan Logwinskij

Diakon unserer Christengemeinde ein. Als Hirten\*\* (Ältesten) setzte Gott Stepan Logwinskij ein. Er war während des Krieges durch Handauflegen von den Ältesten als heiliger Diener eingesetzt worden.

Es ist nicht möglich, irgendwelche historischen Perioden unserer Christengemeinde hervorzuheben, aber es gibt eine ständige Tendenz zur Geistlichen Vervollkommnung und Annäherung an Gott. Gott schenkte uns den Glauben und begleitet diesen Glauben und unser Glaubensbekenntnis mit vielen Zeichen und Wundern, so wie es im Buch der Apostelgeschichte in Kapitel 3<sup>a</sup> geschrieben steht: „...**der Glaube, der durch Jesus kommt, hat ihm vor euer aller Augen die volle Heilung geschenkt.**“<sup>\*\*\*</sup> Im Brief an die Hebräer 11:1<sup>b</sup> wird gesagt: „**Der Glaube aber ist eine Verwirklichung dessen, was man hofft, eine Überzeugung von Dingen, die man nicht sieht.**“ Mit anderen Worten: Der Glaube ist die Überzeugung, dass es Gott gibt und die Überzeugung, dass Er alles für euch, die Ihn suchen, tun kann. Aber in dem Brief von Jakobus wird im Kapitel 2 hervorgehoben, dass „**der Glaube ohne Werke tot ist**“. Deshalb ist der lebendige Glaube ein Glaube mit Werken. Berücksichtigt aber, dass der Begriff Glaube nicht die Religion oder Konfession ist. Der Glaube wohnt eigenständig im Herzen und lenkt das Leben eines gläubigen Menschen. Apostel Paulus sagte Folgendes über sich, als er die Bilanz seines Lebens zog: „...**ich habe den Lauf vollendet,**

\* Abweichend von der Rechtschreibnorm im Deutschen und im Russischen werden stellenweise im gesamten Text einige Eigenschaftswörter (Adjektive), die im Zusammenhang mit Gott und Christus stehen, auf Wunsch des Autors groß geschrieben.

\*\* Älteste, Hirten, Diener und Diener Gottes sind von Gott berufene leitende Personen in der Christengemeinde.

\*\*\* Es wird empfohlen, die angezeigten Bibelstellen in der Bibel parallel zu dem entsprechenden Text in diesem Buch zu lesen. Durch das Lesen der angeführten Zitate festigen Sie Ihren Glauben.

Für die Zitate wurden verschiedene deutsche Bibelübersetzungen benutzt, um die Bedeutung des Originaltextes der russischen Übersetzung der Bibel genauer wiederzugeben. Die Mehrzahl der Zitate ist in der alten Rechtschreibung wiedergegeben.

**ich habe den Glauben bewahrt; nun liegt für mich die Krone der Gerechtigkeit bereit ...“**

(2. Timotheus-Brief 4:7-8). Der Apostel Paulus gab die pharisäische Religion auf, in der er geboren war, und nahm den Wahrhaftigen Glauben an und bewahrte ihn, den Wahrhaftigen Glauben, der ihm von Gott Selbst geschenkt worden war. Dafür erhielt er die Krone der Gerechtigkeit. Diesen Glauben, den Glauben an den Alleinigen Gott den Vater und Gottes Sohn



Anna Mashula

Jesus Christus und den Heiligen Geist, bekennen auch wir. Viele Mitglieder der Christengemeinde Kowel erhalten auch konkrete Zeugnisse Gottes über ihren Platz in der Ewigkeit. Es gibt viele Zeugnisse, über die man erzählen könnte, aber ich möchte nur einige davon nennen. Da ist zum Beispiel die Geschichte von Jemeljan Budnik, den ich schon erwähnt habe. Jemeljan wurde krank. Am Sonnabend, dem 25. November 1978, kamen drei Propheten unserer Christengemeinde, um ihn zu besuchen. Während des Gebets sprach Gott durch Maria Gotschatschko in einer unbekanntenen Sprache und durch Anna Mashula erfolgte Gottes Auslegung der Sprachen, das heißt, durch Anna erklärte die ihr von Gott geschenkte

Gabe Gottes die Bedeutung eines jeden Wortes, das in dieser Prophezeiung gesagt wurde. So hat Gott zu Jemeljan gesprochen. Über den letzten Tag seines Lebens sagte Gott folgende Worte: „Mein Sohn, für dich ist der Platz bereitet und der Tag bestimmt, der elfte Dezember.“

Die Krankheit schritt weiter voran und dann kam der von Gott vorhergesagte Tag seines Hinüberwechsels in die Ewigkeit, Montag, der elfte Dezember. Jemeljan segnete die Christengemeinde Kowel, segnete seine gläubigen Verwandten und schlug vor, zu beten. Während des Gebets sprach er folgende Prophezeiung aus: „In Kowel gibt es die Kraft, den Ruhm und Christus.“ Nach dem Gebet wechselte er hinüber in die Ewigkeit gemäß Gottes Wort.



Maria Gotschatschko

So kann man folgende Schlussfolgerung treffen: Wenn das prophetische Wort über das Hinüberwechseln in die Ewigkeit Gottes sich nach zwei Wochen erfüllte, dann bedeutet das, dass er ein wahrhafter Sohn Gottes ist und Gott ihm tatsächlich einen Platz im Paradies im Ruhm des Himmels vorbereitet hat. So hat Gott den Glauben von Jemeljan gewürdigt.



Eva Sudak

Am 1. Januar 1996 schlug man in der Versammlung der Christengemeinde Kowel vor, für Eva Sudak zu beten, die an diesem Tag erkrankt war. Und während des Gebets zeigte Gott folgende Erscheinung. Es erschien ein Engel Gottes mit einem Buch in den Händen. Er blätterte in dem Buch von Anfang bis Ende mit einem Fächer. Alle Seiten dieses Buches waren vollständig mit den guten Werken der Schwester Eva beschrieben. Nur die Innenseite des Umschlags und die letzten drei Seiten waren unbeschrieben. Der Engel sagte: „Auf diesen drei Seiten ist nichts geschrieben, aber das muss auch nicht sein.“ Der Engel Gottes erklärte diese Erscheinung so: „Das bedeutet, dass Eva sehr viele gute Werke

vollbracht hat. Jeder Tag ihres Lebens war mit guten Werken angefüllt. Es bleiben ihr noch drei Tage, um auf der Erde zu leben. Sie kann schon keine guten Werke mehr vollbringen, aber das ist auch nicht nötig. Sie hat genügend gute Werke für die Ewigkeit vollbracht.“ Hierbei muss man berücksichtigen, dass sie eine geringe Rente hatte, weshalb sie niemandem mit Geld helfen konnte. Nach drei Tagen, am 4. Januar 1996, gemäß den Worten des Engels Gottes, wechselte Eva in den Ewigen Ruhm des Himmels. Man könnte noch viele ähnliche Geschichten erzählen, die sich in unserer Christengemeinde ereignet haben.

Man könnte auch noch viel über den Glauben, das Leben und Ableben von Maria Gotschatschko erzählen, aber ich möchte nur die Worte nennen, die in den steinernen Grabstein gemeißelt sind:

## MARIA GOTSCHATSCHKO – DIE PROPHETIN GOTTES

*Alles, was Gott durch sie in vierzig Jahren gesprochen hat, erfüllt sich genau so. Ihr Name, „Maria aus Kowel“, ist auf allen Kontinenten der Erde bekannt. Über sie hat Gott sehr viele Wunder vollbracht. Geistliche Lieder in anderen Sprachen wurden mit einer solchen Großen Gotteskraft gesungen, dass Hunderte Menschen zusammen mit ihr von Gottes Gnade erfüllt wurden und harmonisch im Gefühl des Paradieses sangen, obwohl sie diese Lieder vorher nie gehört hatten. Der Gesang war so herrlich, dass diejenigen, die ihn einmal gehört hatten, ihn Jahrzehnte in Erinnerung behalten. Es gibt viele Zeugen, die Gott nach den Gebeten von Maria vom Krebs und von anderen unheilbaren Krankheiten geheilt hat; Dämonen fragten mit einem Zittern, wohin sie gehen sollten und nach einem machtvollen Befehl sind sie aus den Menschen ausgefahren, die von ihnen besessen waren. Sie kannte die Gedanken der Menschen und konnte folgerichtig erzählen, an was der Mensch dachte. Fünfundvierzig Jahre lang legte sie Zeugnis von ihrer sehr großen Liebe zu Gott ab. Den Tag ihres Weggangs verkündete sie achtundzwanzig Jahre vorher und dabei beschrieb sie noch genau, was für ein Wetter an diesem Tage sein würde. Auf der letzten Versammlung vor ihrem Weggang aus der von Gott gerühmten Ukraine in den Ewigen Ruhm des Himmels wandte sich Maria mit einer Abschiedsrede an das Volk Gottes. Da gab es einen derart gesegneten Dienst des Geistes und Geistliche Lieder, dass man die besondere Anwesenheit von Gott Selbst spürte, Der die große Liebe in ihrem Herzen bezeugte. Während der Beerdigung, am 20. März 2003, verabschiedeten sich innerhalb von 15 Minuten alle Naturphänomene von ihr: die Sonne, der Mond, ein sanfter Wind, ein Sturm, der klare Himmel, schwarze Wolken, weiße Wölkchen, der Regen, der Schnee, Hagel, ein greller Blitz und ein kräftiger Donner. Und um 15 Uhr, beim Schließen des Sarges, wurde es auf dem gesamten Territorium von Kowel bis Luzk und Ratno stockdunkel, wie in der Nacht. Nachdem ihr Körper beerdigt war, wurde es sofort still und die Sonne schien wieder.*

**RUHM DEM GROßEN LEBENDIGEN GOTT! Amen!**

Die Lehre von Jesus Christus und der Apostel Christi ist die unerschütterliche Grundlage der Christengemeinde Kowel. Die geistlichen Werte, die von Jemeljan Budnik, Stepan Logwinskij und der folgenden Generation von leitenden Brüdern (den Ältesten) unserer Christengemeinde verteidigt und in ihren Herzen bewahrt wurden, sind nicht nur die Grundlage für den Glauben, die Lehre und Überzeugung, sondern auch die Grundlage des christlichen Lebens der Christengemeinde Kowel. Gott erschafft Sein Werk und offenbart viele Heilungen und Wunder. Einige davon können Sie genauer kennenlernen, wenn Sie die Internetseite der Christengemeinde Kowel aufsuchen:

**[www.God-does.com](http://www.God-does.com)**

Ebenso können Sie Ihren Glauben festigen, wenn Sie den Dokumentarfilm unserer Christengemeinde über Gottes Weg und die Wunder Gottes ansehen

**„Der Friedensweg der Liebe.  
Der wiedereröffnete Weg zum Baum des Lebens“.**

Der Film steht zum Ansehen und zum Download in fünf Sprachen zur Verfügung: in Englisch, Chinesisch, Deutsch, Russisch und Ukrainisch.

Gott segne Euch! Amen!

## In das Himmelreich durch den Friedensweg der Liebe

*DER FRIEDE DER LIEBE – das ist das Reich Gottes, welches im Herzen des geistig vollkommenen Menschen lebt. In ihm herrschen die Liebe, die Gerechtigkeit, der Friede und die Freude im Heiligen Geist. Das ist ein stabiler Zustand der Seele, in dem es keine Phasen der Bosheit und keine Veränderungen des Denkens gibt.*

*DER FRIEDENSWEG DER LIEBE ist nicht das Gleiche wie der Weg des Friedens und der Liebe.*

*DER FRIEDENSWEG DER LIEBE – das ist der Prozess des Erreichens des Friedens der Liebe, des Erreichens des inneren Friedens, den nur Gott dem Menschen aufgrund seiner ständigen Gebete schenken kann. Indem er sich beim Erreichen der Gefühle des Friedens vervollkommnet, wird der Mensch geistig so stark, dass niemand und nichts seine innere Ruhe verletzen kann, weil in einem solchen Menschen die ewige Liebe herrscht.*

Die Apostel von Jesus Christus predigten das Wort und der HERR unterstützte sie und bestätigte das Wort der Predigt durch die darauf folgenden Zeichen. Genau so begleitet Gott auch die Worte der Predigten der Christengemeinde Kowel mit vielen Wundern und Zeichen. Das Ziel unserer Predigten ist es, dass alle uns nahe stehenden und entfernte Menschen den Weg Gottes erkennen – den Friedensweg der Liebe. Dieser Weg ist Ewiglich. Gott Selbst geht immer diesen Weg. Gott offenbarte das schon im Paradies, nachdem Adam gesündigt hatte. Da kleidete Gott Adam barmherzig in Kleidung aus Fell, um seine Nacktheit zu bedecken. Den Friedensweg der Liebe offenbarte in Seiner Eigenen Person auch der Sohn Gottes, Jesus Christus. Er zeigte diesen Weg, indem Er Sich Selbst aus freiem Willen, das Herz voller Liebe, als Opfer darbrachte für unsere Sünden. Und sogar als Er litt, bewahrte Er die Gefühle des Friedens der Liebe. Deshalb konnte Er zu Gott dem Vater für die beten, die ihn gekreuzigt hatten, indem Er sprach: „**Vater! Vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun**“ (Lukas 23:34).

Die Bibel unterteilt die Menschen nicht nach Religionen und Konfessionen. Sie macht allerdings eine konkrete Teilung zwischen den Bösen und den Gerechten. Darüber sagte Jesus Christus im Matthäus-Evangelium 13:47-50: „**das Himmelreich gleicht auch einem Netz, das ins Meer geworfen wurde und alle Arten von Fischen zusammenbrachte, das sie dann, als es voll war, ans Ufer heraufzogen; und sie setzten sich nieder und lasen die guten in Gefäße zusammen, aber die faulen warfen sie hinaus. So wird es am Ende der Weltzeit sein: die Engel werden hinausgehen und die Bösen aus der Mitte der Gerechten aussondern und sie in den Feuerofen werfen: da wird das Weinen und das Zähneknirschen sein.**“

Hier ist die Erklärung für dieses Gleichnis:

Erstens: **Das Netz, das ins Meer geworfen wurde** – das ist das Himmelreich, Das mit dem Kommen von Jesus Christus auf die Erde in diese Welt gekommen ist.

Zweitens: **Fische jeder Art** – das sind die Menschen, die sich zu verschiedenen Religionen bekennen, obwohl sie die gleiche Bibel lesen. Im Netz, das heißt, im Himmelreich, befindet ihr alle euch jetzt schon, die ihr euch wegen Gott und wegen des Evangeliums der Sünden enthältet.

Drittens: **Als das Netz gefüllt war, zogen sie es an das Ufer** – das bedeutet, dass am Tage des Jüngsten Gerichts die Werke der Gerechten gezeigt werden, die die Gebote des Evangeliums erfüllen, und die Taten der Bösen, die zwar einige Gebote erfüllen, aber in ihrem Herzen böse bleiben. Und obwohl sie mit den Gerechten in die gleiche Kirche gehen, werden die Bösen aus der Mitte der Gerechten am Tage des Jüngsten Gerichtes ausgesondert, wie man den schlechten Fisch vom guten trennt.

Viertens: **Das Gute wurde in Gefäße gesammelt** – das bedeutet, dass Gott die Gerechten in Sein Ewiges Reich aufnimmt, weil sie *in sich* alles Böse besiegt haben, das die Menschheit von Adam und Eva geerbt hat. Im Markus-Evangelium 7:20-23 spricht Jesus darüber so: „**Was aus**

dem Menschen herauskommt, das verunreinigt den Menschen. Denn von innen, aus dem Herzen des Menschen, kommen die bösen Gedanken hervor, Ehebruch, Unzucht, Mord, Diebstahl, Geiz, Bosheit, Arglist, Ausschweifung, Neid, Gotteslästerung, Stolz, Unvernunft. **All dieses Böse kommt von innen heraus und verunreinigt den Menschen.**“ Aber die Gerechten verunreinigen sich nicht, weil sie in sich die Begierden und weltliche Lüste besiegt haben. Sie haben ihre Kleider mit dem Blut von Jesus Christus gewaschen und deshalb können sie nicht sündigen. Sie sind für Gott die Seinigen geworden, sie sind heilig, wie auch Jesus Christus heilig ist, das heißt, Er ist unberührt vom Bösen. Sie sind errettet, weil sie sich von ihren Sünden errettet haben. So erfüllt sich die Prophezeiung über Jesus Christus und Sein Volk: „**Er wird Sein Volk retten von ihren Sünden**“ (Matthäus 1:21<sup>e</sup>).

Letztens: **Die faulen warfen sie hinaus.** Das Faule – das sind die Menschen, die nicht wünschten, den Friedensweg der Liebe zu gehen; über diese Menschen wird gesagt: „**Den Weg des Friedens kennen sie nicht. Es ist keine Furcht Gottes vor ihren Augen**“ (Römer 3:17-18<sup>d</sup>). Sie wollten nicht das Recht auf den Baum des Lebens erlangen. Sie wünschten nicht, den wiedereröffneten Weg zum Baum des Lebens zu erkennen, der inmitten des Paradieses Gottes steht, deshalb sind sie fleischlich geblieben, denn: „**offenbar sind aber die Werke des Fleisches, als da sind: Ehebruch, Hurerei, Unreinheit, Unzucht, Götzendienst, Zauberei, Feindschaft, Hader, Neid, Zorn, Zank, Zwietracht, Spaltungen, Haß, Mord, Saufen, Fressen und dergleichen, von welchen ich euch habe zuvor gesagt und sage noch zuvor, daß, die solches tun, werden das Reich Gottes nicht erben**“ (Galater 5:19-21).

Wollen wir weiter analysieren, wofür die erste Welt von der Sintflut vertilgt wurde. In dem ersten Buch Mose 6:5-7<sup>d</sup> steht geschrieben: „**Da aber der HERR sah, daß der Menschen Bosheit groß war auf Erden und alles Dichten und Trachten ihres Herzens nur böse war immerdar, da reute es Ihn, daß Er die Menschen gemacht hatte auf Erden, und es bekümmerte Ihn in Seinem Herzen, und Er sprach: Ich will die Menschen, die Ich geschaffen habe, vertilgen von der Erde, vom Menschen an bis auf das Vieh und bis auf das Gewürm und bis auf die Vögel unter dem Himmel; denn es reut Mich, daß Ich sie gemacht habe.**“

In dem ersten Buch Mose 13:13<sup>e</sup> lesen wir: „**Aber die Leute von Sodom waren böse und sündigten sehr gegen den Herrn.**“ Dafür wurden sie durch das Feuer vom Himmel vernichtet.

Über diese Welt sagte Gott durch den Propheten Jesaja: „**Ich werde die Welt für ihre Schlechtigkeit und die bösen Menschen für ihre Sünden bestrafen und dem Hochmut der Stolzen werde Ich ein Ende machen und die Arroganz der Unterdrücker demütigen**“ (Jesaja 13:11).

Aus allen oben genannten Beispielen sehen wir, dass das Böse der Hauptgrund für das Elend der Menschheit ist und sogar für den Untergang der Zivilisation. Deshalb lasst uns gut zueinander, barmherzig und mitfühlend sein. Wir wollen die Gebote Gottes erfüllen: „**Ehre Vater und Mutter; und: du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst**“ (Matthäus 19:19<sup>e</sup>).

Gesegnet seien alle, die an das glauben, was im Evangelium geschrieben steht. Erforscht das Evangelium und durch das Evangelium werdet ihr den Ewigen Weg Gottes erkennen – Den Friedensweg der Liebe! Und wenn ihr die Kraft des Friedens der Liebe lieben werdet und auf dem Friedensweg der Liebe gehen werdet, so werdet ihr in das Ewige Leben hineingehen, wie es geschrieben steht: „**Wir wissen, daß wir aus dem Tode in das Leben übergegangen sind, weil wir die Brüder lieben; wer den Bruder nicht liebt, bleibt in dem Tode**“ (1. Johannes 3:14<sup>b</sup>).

Im Namen Jesus Christus, für alles sei Ruhm dem Großen Gott dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist! Amen!

## Sucht den Herrn und Seine Kraft

Seit der Erschaffung der Welt waren die Menschen entweder treu zu Gott oder untreu. Um treu zu sein, muss man unbedingt dem gehörten Wort Gottes glauben und Ihm folgen. Das bedeutet lebendig gemacht werden und ewig leben schon auf dieser Erde. Die Absage an den sündigen Weg an sich ist eine sichtbare Äußerung des Geistigen Lebens des Menschen. Gott wünscht nicht den Tod des Sünders, Er möchte, dass sich der Sünder von seinen Sünden abwende, sich Gott zuwende und ewig lebe: „**So wahr Ich lebe, sagt Gott der Herr, Ich habe kein Gefallen am Tod des Gottlosen, sondern daran, dass sich der Gottlose von seinem Weg abkehrt und lebt**“ (Hesekiel 33:11).

Im Evangelium wird ein deutliches Beispiel für die geistliche Belebung gezeigt: Die Begegnung der Samariterin mit Jesus. Dort wird erzählt, wie eine Frau, die vorher fünf Ehemänner gehabt hatte und mit dem sechsten Mann lebte, der aber nicht ihr Ehemann war, wie sie in Jesus den Christus erkannte und glaubte, dass Er der Sohn Gottes sei – der Messias. Da ging sie in die Stadt, um vom Ihm zu verkünden (Johannes 4:4-42). Dieses Beispiel zeugt davon, dass Jesus der Frau die Möglichkeit eröffnete, das lebendige Wasser zu empfangen, damit sie lebendig gemacht werde, da sie selbst durch die eigenen Sünden tot war. Als sie aber das lebendige Wasser erbat, und der Herr ihr das lebendige Wasser gab, füllte sich das Herz der Frau mit dem Glauben, um das ewige Leben zu haben. Sie wurde lebendig, weil Jesus auf ihre Sünden zeigte, ihr Geheimnis enthüllte, und sie glaubte, dass Jesus Gott ist. Und sie brachte den anderen Einwohnern von Samaria das lebendige Wasser. Sie wurden nach ihrer Verkündigung ebenfalls lebendig und wurden gläubig. Denn es steht geschrieben: „**Der Gerechte wird aus Glauben leben ...**“ (Römer 1:16-17<sup>e</sup>; Hebräer 10:38-39).

Warum aber machte Christus eine sündige Frau in Samaria zur Zeugin? Warum verurteilte Er sie nicht, sondern war großmütig zu den Sündern und Hurern? Weil Jesus auf diese Erde gekommen ist, um die Sünder zu retten. Er *vergab* ihnen und zeigte *DIE GROSSE KRAFT DES FRIEDENS SEINER LIEBE* durch *Vergebung* für die Reumütigen. Wer bereut und sich keiner weiteren Vergehen schuldig macht, wird *TREU* und *EIN ÜBERWINDENDER* im konkreten Fall und hinsichtlich einer konkreten Sünde, die im Herzen des Menschen lebt und in seinem Fleische wirkt. Aber im Menschen gibt es nicht nur eine Sünde, sondern sehr viele Laster, die man bewusst an sich verurteilen und besiegen muss. So muss man immer besser werden, um zum *SIEGER* zu werden, der von Gott geboren wurde, nicht sündigt, und der Arge (der Böse) tastet ihn nicht an. Der von Gott Geborene besitzt die Macht über seinen sündigen Körper, deshalb kann er sich schützen und bewahrt sich vor der Sünde (Lukas 14:26-33; Offenbarung 12:11; 1. Johannes 5:18).

Im ersten Brief des Johannes 5:19<sup>b</sup> können wir uns davon überzeugen, dass die ganze Welt mit Bösem gefüllt ist „...**die ganze Welt liegt in dem Bösen**“. Der Mensch ist böse, selbst wenn er gläubig genannt wird, er hat diese Welt noch nicht verlassen und weilt im Bösen. Deshalb ist es notwendig, mit der Seele aus dieser Welt herauszugehen und in Jesus Christus zu sein – das heißt in dem Wort. Wenn wir das Wort erkannt haben, erkennen wir Gott und wenn wir uns im Wahrhaften Sohn Gottes Jesus Christus aufhalten, haben wir das Ewige Leben.

Auf diesem Weg darf es keine Bedenken geben, man muss sich immer nach vorn bewegen und den vollständigen Sieg über die Sünde erringen, über jegliche Sünde, die Jesus als Böses bezeichnet hat. „**Denn von innen, aus dem Herzen des Menschen, kommen die bösen Gedanken hervor, Ehebruch, Unzucht, Mord, Diebstahl, Geiz, Bosheit, Arglist, Ausschweifung, Neid, Gotteslästerung, Stolz, Unvernunft. All dieses Böse kommt von innen heraus und verunreinigt den Menschen**“ (Markus 7:21-23). Man muss feststellen, dass *all dieses Böse* den Menschen verunreinigt. Denn die Braut von Jesus Christus ist die Wahrhaftige Christengemeinde, ohne Fehl und Flecken; so ist sie jetzt und so wird sie auf Erden sein bis zum Entrücken in den Himmel (1. Thessalonicher 4:13-18). Die Wahrhaftige Christengemeinde ist heilig, weil sie sich vollständig geheiligt hat: den Geist, die Seele und den Körper. Wenn jemand nicht geheiligt ist, dann ist er verunreinigt, weil es zwischen der Heiligung und der Unreinheit

keinen neutralen Zustand gibt. Wenn heutzutage ein vom Heiligen Geist getaufter Mensch beschließt, sich mit Sachen des Fleisches zu verunreinigen, dann bedeutet das, dass er den Heiligen Geist beleidigt (Hebräer 10:26-31).

Es ist angebracht, darauf hinzuweisen, dass der Heilige Geist auf den fleischlichen Menschen herabsteigt, damit er geistlich werde: *REIN UND HEILIG*. „**Da ihr eure Seelen GEREINIGT habt im Gehorsam der Wahrheit durch den Geist ...**“ (1. Petrus 1:22-25<sup>d</sup>). „...Denn wie ihr eure Glieder zum Sklavendienst der Unreinheit und der Gesetzlosigkeit hingegeben habt zur Gesetzlosigkeit, so gebet nun hin eure Glieder zum Dienst der Gerechtigkeit zur Heiligung. Denn als ihr Sklaven der Sünde wart, da wart ihr frei von der Gerechtigkeit. Was hattet ihr nun damals für Frucht? Solche Taten, derer ihr euch jetzt schämt; denn das Ende derselben ist der Tod. Jetzt aber, da ihr von der Sünde frei und Gottes Diener geworden seid, **IST EURE FRUCHT DIE HEILIGUNG, das Ende aber ist ewiges Leben**“ (Römer 6:19-22). Wenn der Mensch aber nicht heilig wird, wie es der Heilige Geist lehrt, dann gehört er zu den törichten Jungfrauen (Matthäus 25:1-13). Damit das nicht passiert, ist es notwendig, die Heilige Schrift zu befolgen. Vor allem muss man sich ständig selbst so verurteilen, dass man bis zum Tage des Jüngsten Gerichts alles Sündige *in sich* gerichtet hat. „**Denn so wir uns selber richteten, so würden wir nicht gerichtet**“ (1. Korinther 11:31<sup>e</sup>). Und solange der Ruf noch weitergeht und Platz für die Buße gegeben ist, muss man sich so verhalten, wie es Jesus zu der fehlgeleiteten Frau gesagt hat: „**Gehe hin und sündige hinfort nicht mehr**“ (Johannes 8:11<sup>e</sup>). Man muss sich bewusst und fest entschließen, dem Herrn zu dienen, denn „**wir aber sind nicht von denen, die zurückweichen zum Verderben ...**“, „...**wer seine Hand an den Pflug legt und zurücksieht, der ist nicht tauglich für das Reich Gottes**“ (Hebräer 10:39<sup>d</sup>; Lukas 9:61-62<sup>e</sup>). Lots Weib, das untreu war, schaute zurück und starb, indem sie zur Salzsäule erstarrte. *Sie starb auf dem Weg des Lebens*. Das bedeutet, dass alles, was Sünde ist, eben der Tod ist. Das Schrecklichste aber ist, dass der Mensch, wenn er weiter sündigt, auch einen zweiten Tod sterben kann, in dem es keine Buße gibt (Offenbarung 21:8). Den ersten Tod starb Adam im Paradies, als er gesündigt hatte, und der zweite Tod ist die Abtrünnigkeit. Den zweiten Tod stirbt der Mensch allmählich, der weiterhin sündigt, nachdem er bereut hat und die Taufe mit dem Wasser und die Geistliche Taufe empfangen hat. Mit seinen Sünden kreuzigt er noch einmal den Sohn Gottes in sich, zum zweiten Mal wird er zum Toten für Gott und zum Lebenden für den Fürsten dieser Welt: „**Auch euch, da ihr tot wart durch Übertretungen und Sünden, in welchen ihr einst gewandelt seid nach dem Zeitlauf dieser Welt, nach dem Willen des Fürsten, der in der Luft herrscht, nämlich nach dem Geist, der jetzt wirksam ist in den Kindern des Ungehorsams ...**“ (Epheser 2:1-3); „**Denn es ist unmöglich, die, die einmal erleuchtet worden sind und geschmeckt haben die himmlische Gabe und teilhaftig geworden sind des Heiligen Geistes und geschmeckt haben das gute Wort Gottes und die Kräfte der zukünftigen Welt, – und doch abgefallen sind, von neuem zu erneuern zur Buße, da sie für sich selbst den Sohn Gottes wiederum kreuzigen und zum Spott machen ...**“ (Hebräer 6:4-8<sup>d</sup>).

Die Menschen begehen alle Sünden in der Finsternis, in Unverständnis „...**denn das Volk, das nichts erkennt, kommt um**“ (Hosea 4:11-14<sup>e</sup>). Um nicht umzukommen, muss man sich schnell vor der Unwissenheit, vor dem Tod retten. Aber wie macht man das? Sogar solch einen Menschen wie Timotheus hat der Apostel Paulus darauf hingewiesen, er solle sich *RETTEN*, indem er auf sich selbst und auf die Lehre Acht habe (1. Timotheus 4:13-16). In Offenbarung 21:7-8<sup>e</sup> wird gesagt: „**Wer überwindet, der wird das alles erben, und Ich werde sein Gott sein, und er wird Mein Sohn sein. Die Verzagten aber und Ungläubigen, die mit Gräuelflecken, Mörder, Hurer, Zauberer, Götzendiener und alle Lügner, ihr Teil wird im See sein, der mit Feuer und Schwefel brennt; das ist der zweite Tod.**“ Menschen, die siegen, können nicht feige, untreu und gemein sein, keine Mörder und Unzüchtigen (das sind Ehebrecher und Hurer), keine Zauberer und Götzendiener oder Lügner. Warum wird in der Heiligen Schrift auf alle Lügner verwiesen? Weil es verschiedene Lügner gibt. Wenn Menschen etwas versprechen und das Versprochene nicht erfüllen, bereuen und wieder sündigen, so ist das die am

weitesten verbreitete Art der Lüge, bei der die Menschen, indem sie sich selbst betrügen, außerdem sagen, dass es nicht möglich ist, alle Gebote Gottes zu befolgen. Im Evangelium wird gesagt, dass die Menschen sich am Tage des Jüngsten Gerichts auch für unnütze Worte, nicht nur für ihre Werke, verantworten müssen (Matthäus 12:35-37). Deshalb muss man überlegen, ob es sich lohnt, für ein Wort oder für Minuten sündigen Vergnügens in den Feuersee zu kommen, um sich bis in alle Ewigkeit mit dem Teufel zu quälen? Ist es nicht besser, *DER ÜBERWINDENDE* zu sein? Deshalb hängt es jetzt, nach der Geistlichen Taufe, von jedem von uns ab, als jemand, der die Freiheit der Wahl hat, wo er seine Ewigkeit verbringen wird. Und wenn wir den Glauben gewonnen haben, dass **Jesus Christus gekommen ist, um Seine Menschen von ihren Sünden zu retten**, dann müssen wir uns auch ständig die Frage stellen, von welchen Sünden und wie muss sich *DER PROZESS DER ERRETTUNG* in jedem von uns vollziehen, und was bedeutet *ERRETTUNG*, die man vollbringen muss? (Matthäus 1:21; Philipper 2:12-16).

Im Brief des Jakobus 1:1-15-27<sup>e</sup> wird bestätigt, dass im Moment in dem gesündigt wird, der Tod geboren wird, weil im Menschen die Lust wirkt – das ist die Macht des Todes. In Vers 21 wird gesagt: „...**nehmt das Wort mit Sanftmut an, das in euch gepflanzt ist, das eure Seelen RETTEN kann.**“ Wovon erretten? *Von den Sünden, den Wünschen, von der Fleischeslust – vom Tod.* Das bedeutet, dass die Geretteten Menschen sind, Menschen, die das Wort befolgt haben. Folglich hängt die Errettung von jedem von uns ab. Von mir hängt meine Errettung ab, von jedem Berufenen seine eigene Errettung. Aber zuvor muss man erforschen und erfahren, was das Evangelium denn Sünde nennt, für welche Werke und Taten die Menschen nicht in das Himmelreich gelangen, sondern auf der verdammten Erde, in der Hölle, bleiben.

In den Briefen des Apostels Paulus an die Galater und Epheser sind die Werke aufgezeigt, die aus *der Fleischeslust*, von dem Wunsch des Fleisches begangen wurden: „**Ich sage aber: Wandelt im Geist, so werdet ihr die Lüste des Fleisches nicht vollbringen. Denn das Fleisch gelüftet wider den Geist, und der Geist wider das Fleisch; und dieselben sind wider einander, so daß ihr nicht tut, was ihr wollt. Regiert euch aber der Geist, so seid ihr nicht unter dem Gesetz. Offenbar sind aber die Werke des Fleisches, als da sind: Ehebruch, Hurerei, Unreinigkeit, Ausschweifung, Götzendienst, Zauberei, Feindschaft, Hader, Eifersucht, Zorn, Zank, Zwietracht, Spaltungen, Neid, Mord, Saufen, Fressen und dergleichen, von welchen ich euch voraussage, wie ich auch zuvor gesagt habe, daß, die solches tun, das Reich Gottes nicht ererben werden**“ (Galater 5:16-21<sup>d</sup>). „**Das sage und bezeuge ich nun im Herrn, daß ihr nicht mehr wandeln sollt, wie die Heiden wandeln in der Eitelkeit ihres Sinnes, deren Verstand verfinstert ist und die entfremdet sind dem Leben Gottes, wegen der Unwissenheit, die in ihnen ist, wegen der Verhärtung ihres Herzens; die, nachdem sie alles Gefühl verloren, sich der Ausschweifung ergeben haben, zur Ausübung jeder Art von Unreinheit mit unersättlicher Gier. Ihr aber habt Christus nicht so kennen gelernt; da ihr ja von Ihm gehört habt und in Ihm gelehrt worden seid – wie es auch Wahrheit ist in Jesus –, daß ihr, was den früheren Wandel betrifft, den alten Menschen ablegen sollt, der sich wegen der betrügerischen Lüste verderbte, dagegen euch im Geiste eures Gemüts erneuern lassen und den neuen Menschen anziehen sollt, der nach Gott geschaffen ist in Gerechtigkeit und Heiligkeit der Wahrheit. Darum legt die Lüge ab und redet die Wahrheit, ein jeder mit seinem Nächsten, denn wir sind untereinander Glieder. Zürnt ihr, so sündigt nicht; die Sonne gehe nicht unter über eurem Zorn. Gebt auch nicht Raum dem Teufel. Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr, sondern bemühe sich vielmehr mit seinen Händen etwas Gutes zu erarbeiten, damit er dem Dürftigen etwas zu geben habe. Keine schlechte Rede gehe aus eurem Munde, sondern was gut ist zur notwendigen Erbauung im Glauben, dass es den Hörern wohltue. Und betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes, mit welchem ihr versiegelt worden seid auf den Tag der Erlösung. Alle Bitterkeit und Grimm und Zorn und Geschrei und Lästerung sei fern von euch samt aller Bosheit. Seid aber gegeneinander freundlich, barmherzig, vergebt einander, gleichwie auch Gott in Christus euch vergeben hat**“ (Epheser 4:17-32).

Menschen, die sich nicht dieser Lehre des Apostels unterwerfen, *bleiben fleischlich*. Aber es gibt auch eine andere Kategorie von Menschen, diejenigen, die Christus angehören. Über sie wird in dem Brief an die Galater 5:22-24<sup>d</sup> gesagt: „**Welche aber Christus angehören, die haben ihr Fleisch gekreuzigt samt den Leidenschaften und Begierden** (Verlangen und Fleischeslust).“ *DAS IST DER WEG*, und die Mühe und das Ziel des Lebens und die Möglichkeit, ein neuer Mensch zu werden, *EINE NEUE KREATUR IN CHRISTUS JESUS*. „**Denn ihr alle seid Söhne Gottes durch den Glauben in Christus Jesus; denn ihr alle, die ihr in Christus hinein getauft seid, ihr habt Christus angezogen. Da ist weder Jude noch Heide, da ist weder Sklave noch Freier, da ist weder Mann noch Frau; denn ihr seid alle einer in Christus Jesus**“ (2. Korinther 5:17; Galater 3:26-28). Entsprechend gibt es keine sündigen Emotionen mehr, das sind sie, *DIE ABGESTORBENEN GLIEDER IRDISCHER NATUR*. „**Darum tötet alles, was zu eurer irdischen Natur gehört: Hurerei, Unreinheit, Leidenschaft, böse Lust und Habgier, die Götzendienst ist ...**“ (Kolosser 3:5-11). Folglich, *ES OFFENBART SICH DER ÜBERWINDENDE ALS SOHN GOTTES*, weil er nicht von dem Willen des Fleisches und von sündigen Gedanken geführt wird, sondern vom Geist Gottes, dem Wort Gottes, deshalb ist er *VON SEINEN SÜNDEN ERRETTET*.

Aber wie verhält man sich, wenn man weiß, dass man etwas nicht tun darf, es aber trotzdem tun möchte? Man muss sich der Sünde enthalten und Gott anflehen, dass Er *die SIEGREICHE KRAFT* verleiht, die notwendig ist, dieses Wollen zu besiegen, damit man nicht sündigen will, damit man einen vollständigen Sieg über eine konkrete Sünde erringt, damit man die Herrschaft über seinen Körper und seine Begierden hat. *Auf keinen Fall darf man es zulassen, dass die Wünsche über uns herrschen, wir müssen über unsere Wünsche herrschen*. Auf diese Weise töten wir durch *den Geist* die fleischlichen Taten, und werden lebendig, freigesprochen und gerettet, das heißt, wir gehören Christus an (Jesaja 53:11-12; Römer 5:6-9).

Hinsichtlich der Vergebung ist Folgendes zu sagen. Gott gewährt dem Menschen Vergebung, der im Namen von Jesus Christus glaubt und Buße getan hat. Wenn wir aufrichtig Buße getan haben und niemals mehr das tun, was wir getan haben, dann erhalten wir von Gott Vergebung im Namen von Jesus Christus (1. Johannes 1:9). Deshalb muss man so stark an das Evangelium glauben, dass man nicht nur keine Sünden begeht, sondern auch nicht mehr an sie denkt. Das bedeutet, dass man heilig wird, aber noch konkreter, dass man mit Körper und Geist geheiligt ist.

Weiter oben wurde daran erinnert, dass alle, die mit *DEM HEILIGEN GEIST* getauft wurden, nicht sündigen sollen, um nicht den zweiten Tod zu sterben, in dem es keine Buße gibt, und um nicht zu ewigen Gefangenen der Hölle zu werden. Alle, die es nicht geschafft haben, Buße zu tun, bleiben in ihren Sünden. Diesen Menschen wurde nicht vergeben, sie befinden sich im ersten Tod, den sie von Adam geerbt haben und später von den Vätern. Ihre Seelen sind im Bösen, diese Seelen sind in der Hölle, in der Gehenna. Deshalb hat die gesamte Menschheit einen Ausweg aus der Verdammnis – heute Buße zu tun, weil es den morgigen Tag vielleicht schon nicht mehr geben wird (Lukas 13:1-5).

Wie aber tut man Buße (als dauerhaften Prozess)? Welche Etappen des geistlichen Wachsens muss jeder Mensch durchlaufen? Was sagt nun *die Wahrheit* der Heiligen Schrift? Apostel Petrus predigte: „**Tut Buße und ein jeglicher von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des Heiligen Geistes**“ (Apostelgeschichte 2:38<sup>d</sup>). Weiter lesen wir, dass die Menschen, die vom Heiligen Geist die Taufe empfangen haben, sich gegen ihre sündige Natur rüsten müssen – „...**wir selbst, die wir die Erstlinge des Geistes haben, auch wir selbst seufzen in uns selbst, erwartend die Sohnschaft: die Erlösung unseres Leibes**“ (Römer 8:23<sup>b</sup>).

Die folgende Etappe ist das Entgegennehmen *DER GEISTLICHEN GABEN* von Gott, damit sich die Möglichkeit eröffne, Geistliche Vollkommenheit zu erreichen. Darüber wird gesagt: „...**Eifert aber um die größeren Gnadengaben; und einen noch weit vortrefflicheren Weg zeige ich euch**“ (1.Korinther 12:27-31<sup>b</sup>). Wir müssen uns in der Erkenntnis Gottes vervollkommen und erfüllen „**mit ERKENNTNIS SEINES WILLENS in aller Weisheit und geistlichem Verständnis ...**“ (Kolosser 1:9-10<sup>b</sup>). „**Darum wollen wir den Anfang der Lehre**

**Christi jetzt lassen und uns zur Vollkommenheit wenden ...“** (Hebräer 6:1-2<sup>d</sup>). Man kommt „aus Glauben zu Glauben“, „von Kraft zu Kraft“ und muss sich seinen Weg bahnen, „bis wir alle hingelangen zu der Einheit des Glaubens und zur Erkenntnis des Sohnes Gottes, zu dem erwachsenen Manne, zu dem Maße des vollen Wuchses der Fülle des Christus“ (Römer 1:17<sup>e</sup>; Psalm 84:8<sup>e</sup>; Epheser 4:13<sup>b</sup>).

Das Erreichen eines immer größeren Maßes *DER KRAFT DES FRIEDENS DER LIEBE GOTTES* darf nicht in uns selbst aufhören, *in jedem von uns*, solange wir auf der Erde leben. Jesus lebt ewig. Auch wir müssen schon *JETZT EWIG LEBEN* – ähnlich wie Gott in Liebe leben und Sein Wort erfüllen. Das Wort Gottes führt immer das treue Herz – das ist *der Weg der Wahrheit*. Auf diesem Weg wachsen **DIE SÖHNE DES TAGES**, heran, damit ihr **„DER GÖTTLICHEN NATUR TEILHAFTIG WERDET, die ihr dem Verderben der Lust in der Welt ENTFLOHEN SEID“** (1. Thessalonicher 5:5-8; 2. Petrus 1:4<sup>e</sup>). Dieses Maß an Geistlichem Wachsen kann man nur dann erreichen, wenn wir von ganzem Herzen die Gaben des Heiligen Geistes lieben werden, Welcher uns lehrt, was nützlich ist.

Damit in unseren Herzen Freiheit ist, muss jeder ständig sein Herz behüten, und in Gebeten wachsam sein. Und nicht nur in Gebeten, sondern auch im alltäglichen Leben, überall, wo wir uns befinden (Kolosser 4:2-4). Jesus sagte: „**Sehet zu, wachet und betet ...“** (Markus 13:31-33-37<sup>d</sup>). Das muss man ständig tun – „**Seid nüchtern und wachet; denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, welchen er verschlinge“** (1. Petrus 5:8<sup>c</sup>). Wachen bedeutet, sich vom Geist Gottes leiten zu lassen: „**Denn alle, die sich vom Geist Gottes leiten lassen, die sind Söhne Gottes“**, „**Glücklich ist das Volk, das den Posaunenruf kennt! HERR, im Licht Deines Angesichts wandeln sie“** (Römer 8:14<sup>d</sup>; Psalm 89-16). Deshalb, „**wenn wir aber in dem Lichte wandeln, wie Er in dem Lichte ist, so haben wir Gemeinschaft miteinander, und das Blut Jesu Christi, Seines Sohnes, reinigt uns von aller Sünde“** (1. Johannes 1:7<sup>b</sup>).

Das Licht des Gottessohnes kann jeden Menschen und jede Finsternis erleuchten. Nur dann werden das Herz und der Verstand erleuchtet, erwirbt der Mensch die Fähigkeit, selbst seine geringsten Verstöße und sogar sündige Gedanken zu bemerken. Nur dann eröffnet sich im Menschen *DER KAMPF* mit sich selbst. *DER KAMPF ist der Prozess des Widerstrebens, wenn „das Fleisch gelüstet wider den Geist, der Geist aber wider das Fleisch; diese aber sind einander entgegengesetzt ...“*, „**Jeder aber, der kämpft, enthält sich aller Dinge; jene, um eine vergängliche Krone zu empfangen, wir aber eine unvergängliche. Ich laufe aber nicht wie ins Ungewisse; ich kämpfe so, nicht wie einer, der in die Luft schlägt, sondern ich beherrsche meinen Leib und knechte ihn, damit ich nicht den andern predige und selbst verwerflich werde“** (Galater 5:16-17-26<sup>b</sup>; 1. Korinther 9:25-27<sup>e</sup>). Aber der treue Mensch stellt sich auf die Seite des Geistes und wird auf diese Weise zum *ÜBERWINDENDEN* und wächst im geistlichen Sinne, obwohl er noch nicht alle Sünden besiegt hat; er hat erst begonnen, sie zu besiegen. Um sich selbst zu besiegen, muss man sich von sich selbst lossagen und von allem, was wir haben. Man muss von ganzem Herzen die Reinheit lieben und mit Eifer beten, denn **„das Himmelreich kann man nur mit Kraftanstrengungen (Gottes Kraft) erreichen und wer sich anstrengt, erstürmt es“** (Matthäus 11:12). Durch fleißige Gebete und Flehen wird die Kraft von Gott erworben und so vollendet sich die Rettung: „**...vollendet eure Rettung mit Furcht und Zittern“** (Philipper 2:12).

Viele denken nicht darüber nach, was *RETTUNG* bedeutet und wie man *DIE RETTUNG* vollziehen kann. Über Jesus verkündete der Engel: „**Er wird Sein Volk retten von ihren Sünden“** (Matthäus 1:21<sup>d</sup>). Das Wesen der Rettung besteht in der Befreiung durch Gott von *der Sklaverei der Sünde* und von *der Schuld der Sünde*. Wodurch unterscheidet sich *die Sünde* von *der Schuld der Sünde*? Die Sünde wohnt dem Menschen ständig inne – „**ich bin aber fleischlich, unter die Sünde verkauft“** (Römer 7:14<sup>d</sup>). Die im Menschen wohnende Sünde ist die Fähigkeit, zu sündigen – *das ist das Gesetz der Sünde und des Todes*. Bis zu einem bestimmten Zeitpunkt zeigt sich die innere Verdorbenheit des Menschen nicht. Sowie aber die Sünde deutlich wird durch die Handlung des Fleisches, ist das schon *die Schuld der Sünde*. Das Volk Israel brachte

Opfer dar für die Schuld der Sünde, aber in den Menschen blieb die Fähigkeit, Sünden zu begehen. Das bedeutet, dass bis zur Auferstehung von Jesus Christus von den Toten die Sünde im Gewissen des Menschen nicht vernichtet sein konnte, deshalb wurden immer *Opfer wegen der Sünde* dargebracht. Viele Menschen in unserer Zeit haben sich um zweitausend Jahre verspätet. Deshalb beschränken sie sich, wie die Menschen in alter Zeit, nur auf ein Gebet: „Herr, vergib die von mir begangene Sünde.“ Sie nehmen nicht wahr, dass sie in einer neuen Zeit leben, mit neuen Möglichkeiten. Der Himmlische Vater hat in Seinem Sohn Jesus Christus *einen Neuen und Lebendigen Weg* eröffnet: „**Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch Mich**“ (Johannes 14:6<sup>c</sup>). Auf diesem Weg kann man nicht nur Vergebung erlangen, sondern auch die Sühne, die Freisprechung und Heiligung unseres Geistes, der Seele und des Körpers.

Die Erfahrung zeigt, dass man aufrichtig beten muss, mit vollem Glauben, und dass man konkret das nennen muss, was man von Gott bekommen möchte: „Himmlischer Vater, im Namen Deines Sohnes Jesus Christus, Der gesiegt hat und starb für die Sünden der ganzen Welt, im Glauben an die Kraft des Blutes von Jesus Christus, des Blutes des Neuen Testaments, bitte ich Dich, mache, dass auch ich ein Überwindender bin ...“. Es vergeht eine bestimmte Zeit ständiger aufrichtiger Gebete und Gott gibt euch den Sieg über die konkrete Sünde, gegen welche ihr gebetet habt, und in euch vermehrt sich die Freude der Rettung. Wenn sich der Sieg vermehrt, vermehrt sich auch die Freude. So wird die vollkommene Freude erreicht. So eröffnet sich die Möglichkeit, die Sünde *IN SICH* vollständig zu überwinden, zu zerstören und zu vernichten. Die Sünde wird schon nicht mehr unseren Körper verunreinigen und unser Gewissen wird gereinigt. Denn es steht geschrieben: „...**der aus Gott geboren ist, sündigt nicht; ...und der Böse tastet ihn nicht an**“ (1. Johannes 5:18). Glücklich ist der Mensch, dessen Gewissen Jesus Christus durch Sein Heiliges Blut gereinigt hat! Nach der Reinigung wirkt in seinem Herzen *DAS GESETZ DES GEISTES DES LEBENS* in Jesus Christus, *das Gesetz*, welches diesen Menschen vom *Gesetz der Sünde und des Todes* befreit hat (Römer 8:2<sup>c</sup>). Wir lesen: „**So spricht der Herr: Ich werde Mein Gesetz in ihren Sinn geben, und in ihr Herz werde Ich es schreiben und werde ihr Gott sein, und sie werden Mein Volk sein. Und keiner wird seinen Nächsten noch seinen Bruder lehren und sagen: Erkenne den Herrn! Denn sie sollen Mich alle kennen vom Kleinsten bis zum Größten unter ihnen. Denn Ich werde ihren Ungerechtigkeiten gnädig sein, und an ihre Sünden und ihre Gesetzlosigkeiten werde Ich nicht mehr denken**“ (Hebräer 8:8-10-12). In diesem Zustand ist dem Menschen nicht nur vergeben worden, sondern er herrscht auch über sich selbst (Sprüche 16:32). Der Mensch, der seine Gefühle beherrscht, von den Sünden errettet ist, der ist schon kein Sklave mehr, er ist frei, weil er *DIE EWIGE SÜHNE* hat, die Jesus Christus durch Sein Heiliges Blut erworben hat. „...**Denn wenn das Blut von Stieren und Böcken und die Asche einer jungen Kuh durch Besprengung die Verunreinigten heiligt zur Reinheit des Leibes, wie viel mehr wird das Blut Christi, Der Sich Selbst durch den Heiligen Geist ohne jede Schuld Gott geopfert hat, unser Gewissen von den toten Werken reinigen, um dem lebendigen und wahrhaftigen Gott zu dienen!**“ (Hebräer 9:11-13-14).

Das Recht, ein Überwindender zu sein, kann jeder nutzen. Gott „**will, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen**“ (1. Timotheus 2:3-4<sup>c</sup>). Die Engel Gottes warten auch auf die Sohnschaft, die Erlösung unseres Leibes und die Offenbarung der Söhne Gottes. „**Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung (Engel Gottes) insgesamt seufzt und sich schmerzlich ängstigt bis jetzt. Nicht allein aber Sie, sondern auch wir selbst, die wir die Erstlingsgabe des Geistes haben, auch wir selbst seufzen in uns selbst, erwartend die Sohnschaft, die Erlösung unseres Leibes**“ (Römer 8:22-23). Wir müssen in uns die Notwendigkeit *DER SOHNSCHAFT UND DER ERLÖSUNG UNSERES KÖRPERS* verspüren. Denn es wird gesagt: „**Reinigt euch, die ihr die Geräte des HERRN tragt!**“, „**Laßt uns uns selbst reinigen von jeder Befleckung des Fleisches und des Geistes**“, „**Wenn aber Christus in euch ist, so ist der Leib zwar tot um der Sünde willen, der Geist aber ist Leben um der Gerechtigkeit willen**“ (Jesaja 52:11<sup>e</sup>; 2. Korinther 7:1<sup>b</sup>; Römer 8:10<sup>d</sup>). Wenn Christus in uns herrscht, dann lenkt Er uns, sind wir Sein königliches Priestertum: „**Ihr aber seid ein**

**auserwähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft, ein heiliges Volk, ein Volk des Eigentums, damit ihr die Vollkommenheit Dessen verkündet, Der euch aus der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht berufen hat, euch, die ihr einst nicht ein Volk wart, jetzt aber Gottes Volk seid, und einst nicht begnadigt wart, jetzt aber begnadigt seid“** (1. Petrus 2:9-10).

Viele Menschen verhalten sich gleichgültig zu ihrer Heiligung. Und das ist nicht verwunderlich. Kann der Mensch denn *DEN WILLEN GOTTES* erkennen, *DER UNSERE HEILIGUNG IST*, wenn er erst einmal nicht erkennt, welche Werke den Menschen verunreinigen? Wenn die Krankheit nicht bekannt ist, wie soll man dann wissen, wie sie zu heilen ist? Das Evangelium weist auf die Verunreinigung hin, die durch die Zunge des Menschen geschieht: „...**die Zunge nimmt unter unseren Gliedern einen solchen Platz ein, dass sie den ganzen Leib befleckt und den Umkreis des Lebens in Brand steckt und selbst von der Hölle in Brand gesteckt wird ...**“ (Jakobus 3:5-18). Wie kommt es aber, dass unsere Zunge von der Hölle gelenkt wird? Warum sind die Gedanken gewissermaßen unsere, aber nach dem Evangelium sind sie der Tod selbst und auch der Körper ist gewissermaßen unser Körper, aber er wird Körper genannt, in den der Tod gehüllt ist: „**Aber fleischlich gesinnt sein bedeutet Tod ...**“ und „**Ich elender Mensch! Wer wird mich von diesem Leib des Todes erlösen?**“ (Römer 8:6<sup>e</sup>; Römer 7:24<sup>e</sup>). Dementsprechend dürfen unsere Zunge, unsere Gesinnung und der Leib nicht unter der Herrschaft der Gehenna und des Todes sein, wir müssen geheiligt werden. Im Evangelium wird gesagt, dass die Zunge des Menschen dem Ruder eines Schiffes ähnlich ist, das vom Steuermann gelenkt wird. Wenn euer Steuermann beschlossen hat, sich mit jemandem zu entzweien, dann müsst ihr wissen, dass nicht der richtige Steuermann in eurem Herzen wohnt. Wechselt den Steuermann aus, ansonsten führt das zum Untergang. Jesus sprach: „**Ihr Schlangenbrut! Wie könnt ihr Gutes reden, die ihr böse seid? Wovon das Herz voll ist, davon redet der Mund**“ (Matthäus 12:34), weiterhin wird gesagt: „**Wenn jemand nicht im Wort sündigt, der ist ein vollkommener Mann, fähig, auch den ganzen Leib zu zügeln**“ (Jakobus 3:2). Wenn der Mensch gelernt hat, seine Zunge zu zügeln, wird er geistlich vollkommen und ist in der Lage, seinen Körper, seine Triebe und Emotionen zu zügeln. Es stellt sich heraus, dass unsere Worte nicht unwichtig und harmlos sind. *Unsere Worte sind das Maß unserer Heiligung*, denn „**ein guter Mensch bringt aus dem guten Schatz seines Herzens Gutes hervor; und ein böser Mensch bringt aus dem bösen Schatz seines Herzens Böses hervor. Denn wovon das Herz voll ist, davon geht der Mund über**“ (Lukas 6:45<sup>e</sup>). Wir müssen verantwortungsvoll mit unseren Worten umgehen, „**denn aus deinen Worten wirst du gerechtfertigt werden, und aus deinen Worten wirst du verdammt werden**“ und „**dass die Menschen Rechenschaft geben werden am Tag des Gerichts von jedem unnützen Wort, das sie geredet haben**“ (Matthäus 12:36-37). Wenn der Mensch glaubt, dass er sich auch für seine Worte vor Gott verantworten muss, dann lernt er, seine Emotionen zu besiegen und wird keine unnützen Worte reden. Möge der Herr euch auf diesem Wege der Erlangung des vollständigen Sieges über euch selbst segnen, um durch die Tür aus der wegen der Sünde Adams verdamnten Erde herauszugehen (Johannes 10:9; 1. Buch Mose 3:17).

Nun muss man analysieren und verstehen, welche Werke auf der verfluchten Erde zurückbleiben und in den Feuersee hinunterfahren und welche Werke in den Himmel gehen (Offenbarung 21:8). Denn es wird gesagt: „**Deshalb hat das Totenreich (die Hölle) den Schlund weit aufgesperrt und den Rachen aufgetan ohne Maß, sodass hinunterfahren ihr Ruhm und ihr Reichtum, und ihr Getöse und alles, was sie erfreut**“, „**Und ich hörte eine Stimme vom Himmel zu mir sagen: Schreibe: Selig sind die Toten, die in dem HERRN sterben von nun an. Ja, der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit; denn ihre Werke folgen ihnen nach**“ (Jesaja 5:14; Offenbarung 14:13<sup>c</sup>).

Alle, die zum Glauben gefunden haben, müssen einen schmalen Weg und eine enge Pforte auswählen, um in das Leben einzutreten (Matthäus 7:13-14). Im Reich von Christus und von Gott werden Menschen sein, die Christus angehören, die das Fleisch mit Lüsten und Begierden gekreuzigt haben (Galater 5:22-24; Epheser 5:1-5). Um vom Tod in das Leben hinüberzuwechseln, und *SOHN GOTTES ZU SEIN*, muss man ein nach dem lebendigen Wasser

Dürstender und sich Überwindender werden. „**Und Der auf dem Thron saß, sagte: Sieh, Ich mache alles neu! Und zu mir sagte Er: Schreibe, denn diese Worte sind wahrhaftig und gewiss! Dann sagte Er zu mir: Es ist geschehen. Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende. Ich will dem Durstigen umsonst von der Quelle des lebendigen Wassers geben. Wer überwindet, der wird das alles erben, und Ich werde sein Gott sein, und er wird Mein Sohn sein**“ (Offenbarung 21:5-7<sup>e</sup>). Wie kann *DAS ALLES* praktisch erreicht werden?

Apostel Paulus ruft auf, das Anfangsstadium der Lehre Christi abzulegen und Geistliche Vollkommenheit zu erstreben. *Und wie lassen wir den Bau der ersten Etage hinter uns? Wir beginnen, die zweite zu bauen.* In dem Brief an die Hebräer 6:1-3 wird gesagt, dass die Taufe mit Wasser und die Geistliche Taufe der Anfang der Grundlegung der Lehre Christi sind. Deshalb muss man selbst auf dieser Grundlage, **wie aus lebendigen Steinen aus sich heraus bauen** „...ein geistliches Haus, ein heiliges Priestertum, um geistliche Opfer darzubringen, die Gott wohlgefällig sind durch Jesus Christus“ (1. Petrus 2:1-5-11). *Wer ist ein vollkommener Mensch? Das ist ein Mensch, dessen Gefühl das Gute vom Bösen unterscheidet* (Hebräer 5:13-14). Er hat ein solches Geistliches Niveau erreicht, auf dem er, noch auf der Erde lebend, schon *ein neues Herz und einen neuen Geist* geschaffen hat, um nicht mit dem alten Herzen zu sterben, um nicht den zweiten Tod zu sterben, in dem es keine Reue gibt (Hesekiel 18:31-32; Offenbarung 21:8). Diejenigen, die sich für das Himmelreich geheiligt haben, um mit dem Geist, der Seele und dem Körper heilig zu sein, *SIND SÖHNE DER ERSTEN AUFERSTEHUNG*, sind glücklich und heilig (Offenbarung 20:6). Beim Lesen des Evangeliums erfahren wir, dass wenige Menschen als heilig bezeichnet werden. Aber wir sollen uns heiligen. „...**Ich bin der HERR, euer Gott. Darum sollt ihr euch heiligen, und ihr sollt heilig sein, denn Ich bin heilig ...**“ (3. Mose 11:44<sup>e</sup>). Apostel Paulus schrieb: „...**dass ihr eure Leiber darbringt als ein lebendiges, heiliges Opfer ...**“ (Römer 12:1-2). Deshalb müssen alle darüber nachdenken, wie sie ihren Leib zu einem lebendigen, heiligen Opfer machen, der nach den Gelüsten dieses Lebens verlangt, in das die Sünde eingetreten ist und in dem die Sünde und die Begierden herrschen. Darüber wird gesagt: „**So lasset nun die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe, ihr Gehorsam zu leisten in seinen Lüsten**“, „**Deshalb, wie durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist und der Tod durch die Sünde, so ist der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, weil in ihm alle gesündigt haben**“; **aber uns wurde die Möglichkeit geschenkt, Mitwirkende der Göttlichen Natur zu werden, nachdem wir uns von der auf der Welt herrschenden Schändung durch die Lust entfernt haben** (Römer 6:12<sup>c</sup>; Römer 5:12; 2. Petrus 1:3-4-11).

Aber durch welche Tür und in welche Welt hat die Sünde Kain gelockt? Und woher? Gott hatte Kain gewarnt: „...**vor der Tür liegt die Sünde; sie zieht dich zu sich, aber du herrsche über sie**“ (1. Buch Mose 4:7). Gerade durch seine Ungehorsamkeit zum Wort Gottes: **HERRSCHE über die Sünde**, wandte sich Kains Seele mit dem Gesicht zur Sünde und zu Gott mit dem Rücken, um durch die Tür hinauszugehen, und das Wort des Herrn ließ er hinter sich (Jeremia 2:27; 7:23-24). Kain war nicht immer so, wie wir ihn uns vorstellen. Denn er brachte Gott Opfer dar und konnte sich für einen guten Gläubigen halten. Aber seine Werke waren böse (1. Johannes 3:12). So ist es auch heute. Indem sie meinen, Gott zu dienen, können die Menschen dem Fürsten dieser Welt gefällig sein, das heißt, dem Teufel, der **zu sich lockt**. Und er lockt nicht nur. Er lockt, und zwar mit Lust und Fleischeslust kämpft er gegen die Seele (1. Petrus 2:11). *In welcher Welt kann die Seele sterben: in dieser, der vorübergehenden, oder nach dem Grab? Nur in dieser – DAS IST DER ZWEITE TOD.* Welchen Unterschied gibt es zwischen dem Sterben des Körpers und dem Sterben der Seele? Das Sterben des Körpers ist der physische Tod, und das Sterben der Seele tritt durch das Begehen von Todsünden ein (Römer 1:21-32). Uns ist bekannt, dass die Seele ewig ist. Aber wo und wann soll die ewige Seele ihr ewiges Leben erwerben, um dem zweiten Tod zu entgehen? Beim Lesen von Kapitel 14 des Lukas-Evangeliums stelle ich mir die Frage hinsichtlich aller zum Abendmahl Eingeladenen: Haben sie bewusst die Einladung verweigert? Diejenigen, die Acker und Ochsen gekauft haben, entschuldigten sich, derjenige, der geheiratet hat, entschuldigte sich nicht. Der Herr erzürnte sich über die Eingeladenen und sagte:

„**Dass keiner der Männer, die eingeladen waren, Mein Abendmahl schmecken wird ...**“, weil alle Eingeladenen nicht den Willen des Herrn wählten, um erwählt zu werden. Sie haben die Möglichkeit verloren, *EWIG ZU LEBEN* (Lukas 14:15-24<sup>c</sup>). Diese Söhne des Zorns blieben fleischlich: Sie erfüllten die *Begierden des Fleisches und die Begierden der Gedanken* (Epheser 2:1-3). *Deshalb muss man in sich seine Erdenglieder und die Begierden des Fleisches abtöten* (Kolosser 3:5-6). Nur so beginnen die Menschen zu Jüngern von Jesus Christus zu werden: Nur so werden sie zu Jüngern von Jesus Christus (Lukas 14:26,33), nur so erlangt man die Fülle (Epheser 4:13, 17-24). Das ist der Weg zum Sieg durch Kampf.

Der Apostel Petrus schrieb: „**Liebe Brüder, ich ermahne euch als die Fremdlinge und Pilgrime: Enthaltet euch von fleischlichen Lüsten, welche wider die Seele streiten**“ (1. Petrus 2:11<sup>c</sup>). Wir alle verstehen, dass die Kriege zwischen den verfeindeten Seiten an der Grenze entstehen, wo das eigene Territorium zu Ende geht und das Territorium des Feindes beginnt. Folglich muss man die Grenzen seines Territoriums bestimmen, um zu wissen, was man verteidigen muss. Deshalb, wenn die Begierden des Fleisches gegen die Seele kämpfen, bedeutet es, dass unsere Seele und unser Leib miteinander verfeindet sind. Den Menschen kann man mit dem Territorium vergleichen, das zwischen zwei Welten geteilt ist, wo der Körper und die Seele herrschen. Der Körper wird von der Begierde und von den Gedanken an das Fleisch beherrscht – das ist der wirkende Tod. Und unsere Seele ist lebendig, weil Gott sie durch Jesus Christus während der Taufe durch den Heiligen Geist lebendig gemacht hat und dies bekräftigte, indem Er uns *DIE GABE DES SPRECHENS IN ANDEREN SPRACHEN* schenkte. „**Und als Paulus die Hände auf sie legte, kam der Heilige Geist auf sie, und sie redeten in anderen Sprachen und weissagten**“ (Apostelgeschichte 19:6). Deshalb ist unsere Seele ein lebendiges Territorium, auf dem die Geistlichen Gedanken wirken – Leben und Friede. „**...Denn die fleischlich sind, streben nach dem, was der menschlichen Natur entspricht; die aber geistlich sind, streben nach dem, was des Geistes ist. Aber fleischlich gesinnt sein bedeutet Tod, und geistlich gesinnt sein bedeutet Leben und Frieden. Denn die Gesinnung des Fleisches ist Feindschaft gegen Gott, weil sie dem Gesetz Gottes nicht untertan ist; denn sie kann es auch nicht ...**“ (Römer 8:4-5-7-10<sup>c</sup>).

Unabhängig von seinem Willen werden im Menschen verschiedene Wünsche geboren. Die Stimme des Fleisches wiederholt hartnäckig: „Ich will“, und die Stimme des Geistes sagt: „Das darf man nicht“. Jedoch das Bewusstsein mit dem Namen „Ich“ beschließt, auf welche Seite man sich stellt: Auf die Seite des Fleisches oder auf die Seite des Geistes. Die Willensäußerung dieses „Ich“ kann nach der Taufe durch den Heiligen Geist niemand gewaltsam unterwerfen, es wird nur die Möglichkeit der Wahl angeboten. Der Mensch ist *FREI* in seiner Wahl, er steht an der Grenze zweier Welten: *dieser* und *jener Welt*, und wählt sich seinen Herrn. Eva wählte im Paradies den Willen der alten Schlange, des Teufels, weshalb sie auch starb (1. Buch Mose 3:1-21). Seit dieser Zeit werden alle Menschen auf der Erde, die von Fleisch und Blut geboren sind, geistig tot geboren (Epheser 2:1-3). Und nur Gott ruft den Menschen in Seiner Barmherzigkeit zu sich *AUF SEINEN WEG DES LEBENS* und macht seine Seele lebendig. Der Mensch wird *FREI*, als Herrscher über sein Schicksal (Galater 5:1,13; 1. Korinther 11:31). Die gegenwärtige Welt will durch die Gier des Fleisches wieder die Seele unterwerfen, sie zur Macht des Todes wegführen, sie im *ZWEITEN TOD* einsperren, wo es keine Reue gibt (Offenbarung 21:8). *Die andere Welt ist die Welt von Gottes Wort – das ist das Haus Gottes, DIE ARCHE DER EWIGEN RETTUNG, das Himmelreich, Jesus Christus Selbst – das Wort*. Je nachdem, in welchem Maße wir die Gebote Gottes erfüllen, lässt sich das Wort anstelle der von uns verurteilten und besiegtten fleischlichen Werke in uns nieder. So erlangen wir die Fähigkeit, durch den Geist die Werke des Fleisches abzutöten (Römer 8:12-14). Das ist das ewige Leben durch den Glauben an Jesus Christus im Himmelreich, Das wie ein Maß Sauerteig in drei Maßen Mehl wächst, bis alles sauer ist – *ES WIRD GEHEILIGT*. *Und der Geist, die Seele und der Körper werden das Himmelreich* (Lukas 13:20-21). *Nur DIE EHEFRAU, die Gemeinde von Jesus Christus, wird geheiligt und wird zum ewigen Himmelreich*. „**Und es kam zu mir einer der sieben Engel, Welche die sieben Schalen**

**hatten, die mit den sieben letzten Plagen gefüllt waren, und sprach zu mir: Komm, Ich werde dir die Frau, die Braut des Lammes, zeigen“ (Offenbarung 21:9).**

Mein Herzenswunsch ist es, unter allen Umständen Zeuge von Jesus Christus zu sein, Gott gefällig zu sein, bis zum Ende im heiligen Glauben zu leben und die heiligen Gebote zu erfüllen. Mit Liebe zur Heiligkeit, mit Freude von Gottes Freiheit laut singen und gleichzeitig singen in den Gefühlen meines Herzens die Geistlichen Lieder durch den *HEILIGEN GEIST IN ANDEREN SPRACHEN* als Opfer für den Herrn. Das Gleiche wünsche ich allen (Epheser 5:19; Psalm 100).

**Die Gnade sei mit allen, die unseren Herrn Jesus Christus lieb haben in Unvergänglichkeit! Amen!**

## Zeugnisse von Alexander Moritz



Im Namen des Großen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes möchte ich erzählen, wie mein Sehvermögen in der Christengemeinde Kowel geheilt wurde. Ich konnte sehr schlecht sehen. Außer der üblichen Kurzsichtigkeit hatte ich eine zylindrische Verschiebung der optischen Achse in beiden Augen. Mein Sehvermögen wurde immer schlechter, weil sich die Sehachse immer mehr verschob. Deshalb musste ich alle halbe Jahre meine Brillengläser wechseln. Bei uns in Deutschland kosteten sie etwa 230 bis 255 €, aber das ist noch nicht alles. Meine Augen vertrugen weder elektrisches Licht noch Sonnenlicht. Ich war gezwungen, eine Spezialbrille mit getönten Gläsern zu tragen. Schon 20

Minuten ohne Brille waren eine Qual, die Augen taten weh, füllten sich mit Blut und Tränen.

Im Sommer 1991 machte der dienende Leiter (Älteste) der Christengemeinde Kowel den Vorschlag, für meine Heilung zu beten. Er sagte: „Wir glauben an den Lebendigen Gott, Der die Kraft hat, zu heilen. Wenn du den Glauben hast, Heilung zu empfangen, dann wollen wir jetzt für die Heilung deiner Augen beten.“ Ich antwortete: „Ich habe den Glauben.“ Nachdem ich die Brille abgenommen hatte, kniete ich nieder und wir beteten. Nach einem einzigen Gebet hatte Gott mich geheilt! Die Brille setzte ich schon nicht mehr auf und fühlte mich gut! Nachmittags fuhren wir in die Nachbarstadt Braunschweig. Als wir abends zurückfuhren, konnte ich ohne Probleme in die Scheinwerfer der entgegenkommenden Autos schauen. Das Licht schadete mir nicht mehr wie vorher. Ich freute mich und dankte dem Allmächtigen Gott dafür, dass Er meine Augen geheilt hatte: Er hatte hundertprozentig meine Sehkraft und hundertprozentig meine Lichtscheinwahrnehmung wiederhergestellt. Heute benötige ich die Brille überhaupt nicht mehr!



Meine Schwester Nelli hat Gott mehrere Male geheilt. Zuletzt war das im Mai 2003. Nelli hatte sich verhoben und bei ihr bildete sich eine Wirbelsäulenhernie. Sie konnte nicht schlafen und ruhig sitzen und nur mit Mühe laufen. Aber trotz der Krankheit und der Schwierigkeiten beschloss sie, mit uns zu den Freunden in die Stadt Kowel zu fahren, da sie den Glauben an die Kraft des Lebendigen Gottes hatte. Unterwegs ging es ihr überhaupt nicht gut, immerhin mussten zwei Grenzen passiert und 1200 km gefahren werden. Sie wurde von starken Schmerzen gequält und ihre Füße schwollen an. Bald nachdem wir in der Stadt Kowel angekommen waren (die Krankheit wurde ja immer schlimmer), kamen wir nach dem Willen Gottes, das heißt, im Namen Gottes, zum Gottesdienst. Der Diener Gottes der Christengemeinde Kowel bat die ganze Gemeinde, im Namen von Jesus Christus für die Kranken zu beten. Nelli benötigte die Heilung dringend. Deshalb kniete sie im Gottesdienst nieder und bat Gott um Heilung, ohne jemandem etwas von ihrer Erkrankung zu sagen. Und da erfüllte Gott während des Gebets den dienenden Leiter der Christengemeinde Kowel mit Seiner Kraft. Er kam zu Nelli und im Namen von Jesus Christus legte er seine rechte Hand auf sie. Gleichzeitig wurde durch diesen Diener das Prophetische Wort verkündet, dass Nelli geheilt ist. Nachdem Nelli sich nach dem Gebet von den Knien erhoben hatte, teilte sie mit, dass sie ernsthaft krank gewesen war und Gott sie jetzt augenblicklich geheilt hatte. Während des Handauflegens hatte sie gespürt, wie sich ihre Wirbelsäule durch das Wirken der Kraft Gottes wieder aufrichtete und die Wirbel einer nach dem anderen wieder ihren richtigen Platz einnahmen. Die Schmerzen hatten sofort aufgehört.

So erfüllten sich die Worte von Jesus Christus: „**Auf die Kranken werden sie die Hände legen, und sie werden gesund werden**“ (Markus 16:18<sup>e</sup>).

Wir sind Zeuge vieler großer Wunder, die Gott in Seinem Volk vollbringt, insbesondere in der Christengemeinde Kowel, zu der wir gehören.

Gelobt sei Gott für alles! Amen!

*Alexander Moritz*

## Zeugnis von Angelina Schtscherbakowa

### *Angelina legt Zeugnis ab: „Gott hat zu mir gesprochen!“*



Im Namen von Jesus Christus möchte ich meine Freude teilen und erzählen, wie sich mir der Lebendige Gott eröffnete, Der auf der Erde in Seinem Volk wirkt. Wie Er meiner Seele Seine große Gnade erwies, indem Er mich rief und auf *SEINEN WAHRHAFTEN WEG* gebracht hat, den Friedensweg der Liebe.

Wie alle Menschen dachte ich, dass es Gott gibt, aber gläubig werden wollte ich erst ab dem vierzigsten Lebensjahr. Deshalb wollte ich jetzt, im Alter von etwas über zwanzig Jahren, nichts in meinem Leben ändern. Aber der Allmächtige Gott holt sich beim Menschen keinen Rat und tut alles nach Seinem Willen. Wer erkennt Seine Wege? Und so kam ich im Sommer 2004 aus Moskau in die Ukraine, in die Stadt Kowel. Die Gläubigen der Christengemeinde Kowel luden mich zum Mittagessen ein. Ich kam dorthin und wurde vorgestellt. Bald danach hielt der Älteste eine Predigt und lud zum gemeinsamen Gebet ein. Alle begannen zu beten. Plötzlich hörte das Gebet auf und durch den Ältesten der Gemeinde begann Gott zu mir in echter englischer Sprache in Gedichtform zu sprechen, mit nachfolgender Auslegung, das heißt, der Übersetzung in die russische Sprache. Die Aussprache und der Satzbau waren fehlerlos. Ich wunderte mich über die herrliche englische Aussprache und die genaue Übersetzung. Und nach der Beendigung des Gebets wunderte ich mich noch mehr, als ich erfuhr, dass weder der Älteste, durch den Gott zu mir gesprochen hatte, noch die Anwesenden Englisch konnten. Ein Teil dieser Botschaft Gottes, der die Geheimnisse meines Herzens eröffnete, war nur für mich verständlich. Das machte einen starken Eindruck auf mich. Ich überlegte und wunderte mich, dass Gott durch Seine Menschen auf so wundervolle Weise sprechen kann. Denn Er eröffnete meine Gedanken und darüber hinaus sogar die Gefühle meines Herzens, obwohl kein Mensch auf der Welt das alles wissen konnte. Diese geheimnisvolle Botschaft Gottes in bester englischer Sprache, wie ich es oben beschrieben habe, betraf mein Schicksal und meine Zukunft. Früher hätte ich mir so etwas nicht einmal vorstellen können. Mein Herz füllte sich mit Furcht und Zittern, denn Gott Selbst hatte mir gesagt, wie ich weiter leben sollte. Ich überlegte und jetzt glaube ich: Wenn Gott so genau über meine Vergangenheit erzählt hatte, dann ist das, was Er über meine Zukunft gesagt hat, ebenfalls wahr.

Nach Hause, zur Großmutter, kam ich verunsichert, denn ich musste entscheiden, jetzt Gott zu dienen, entgegen meinen Plänen für mein zukünftiges Leben. Ich verstand genau, dass alles konkret entschieden werden musste, weil niemand und nichts sich vor Gott verbergen kann, denn Er weiß alles und handelt in Seinem Volk. Und ich machte meinen ersten Schritt hin zu Ihm – ich beschloss, Gott zu dienen. Danach kam Gott mir noch näher, taufte mich mit dem Heiligen Geist und schenkte mir *DIE GABE, IN ANDEREN SPRACHEN ZU SPRECHEN*. An dem Tag, als der Heilige Geist zu mir herabstieg, erfüllte sich mein Herz mit ständiger Freude, von der ich vorher noch von niemandem gehört hatte. Deshalb möchte ich mit anderen Menschen die Gefühle teilen, die mir der barmherzige Gott geschenkt hat. Stellt euch vor, dass man im Herzen ständig eine Decke der Ruhe und so gehobene Gefühle spürt, die man nicht in Worten ausdrücken kann – mit dir ist Gott, dein Gott, Der sich um dich kümmert, dich liebt, und man möchte Ihn jederzeit rühmen. Man schaut in den Himmel und denkt: „Dort ist mein Gott! Er sieht mich unter Millionen Menschen und hört mich, sogar wenn ich mich unter der Erde befinde, in der U-Bahn! Wie herrlich es ist, mit Ihm Kontakt zu haben!“ Im Dienst für Gott ist nichts Schweres, kein selbstaufgelegter Zwang, nichts von dem, was man nicht tun darf und trotzdem tun möchte. Und es ist, als ob es immer so war.

Früher hatte ich vieles, aber meine Seele war nie ruhig. Kann man sich von der seelischen Unruhe ablenken? Ja, zeitweise habe ich mich abgelenkt, aber eine ständige Ruhe und Freude kannte ich nicht. Und heute, wenn ich darüber nachdenke, dass alles, was ich von Gott erhalten habe, mir nicht für ein Jahr geschenkt wurde, nicht für zehn Jahre, sondern ewig, für immer, dann verstehe ich, dass Gott gut ist, und wenn Er nicht gewesen wäre, hätte ich das nicht gewusst und hätte meine Zeit sinnlos verbracht, in der Meinung, dass ich lebe ...

Ich wünsche allen Menschen, die auf der Erde leben, dass sie erfahren, dass Gott *DIE LIEBE* ist. Er liebt uns alle und wartet auf jede Seele, wie sie auch sein mag. Vielleicht trennt auch euch nur ein Schritt, ein Gedanke von der Ruhe der Seele, die *GOTT* schon jetzt, in dieser Minute, denen geschenkt hat, die *IHN* lieben. Nicht ist damit vergleichbar!

Für das alles sei Gott dem Herrn gerühmt! Amen!

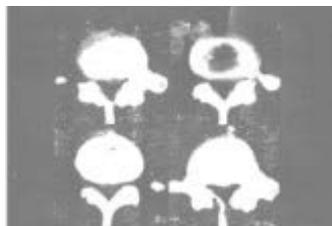
Angelina Schtscherbakowa

## Die Heilung von Natalia Nagornik



Im Namen von Jesus Christus lege ich Zeugnis ab über meine Heilung in unserer Christengemeinde Kowel. Jetzt erinnere ich mich kaum noch, wann meine Rückenschmerzen begannen, weil ich darauf ja nicht geachtet hatte. Es verging einige Zeit, die Schmerzen wurden stärker. In den Jahren 2002-2003 hatte ich praktisch schon die Fähigkeit verloren, mich hin und her zu bewegen, mit Mühe ging ich von einem Zimmer ins andere, das Arbeiten konnte ich ganz vergessen. Der Schmerz verbreitete sich aus dem Kreuz in die Beine und von den Beinen in den Kopf. Ich konnte den Kopf nicht senken, da jede Bewegung starke Schmerzen verursachte. Wenn ich lag, konnte ich keine Position finden, in der ich nicht die Schmerzen gespürt hätte. Das Essen nahm ich im Liegen ein, und um aufzustehen, musste ich einen besonderen Gurt anlegen, der meine Wirbelsäule fixierte. Aber sogar mit diesem Gurt ging ich langsam, mit kleinen Schritten. Heftige Bewegungen riefen unbeschreibliche Schmerzen hervor. Die während der Untersuchung gemachten Aufnahmen zeigten, dass ich zwei große Wirbelsäulenhernien hatte. Die Ärzte erklärten mir, dass sich nirgends auf der Welt jemand daranmachen würde, diese Hernien zu operieren. Sie sagten geradeheraus, dass ich schon nicht mehr gesund werde und Invalide sein werde.

Im Juni 2003 brachte man mich in ein Haus, in dem die Gläubigen der Christengemeinde Kowel versammelt waren. Der Älteste der Gemeinde schlug vor, für alle Kranken zu beten. Ich überwand die starken Schmerzen und kniete nieder. Während des Gebets stieg *die gewaltige Kraft Gottes* herab und im Namen von Jesus Christus legte der Älteste seine rechte Hand auf meinen Kopf. In diesem Augenblick spürte ich, dass im Rücken, an der Stelle, wo es wehtat, *die Kraft Gottes* wirkte. Die Wirkung dieser Kraft erinnerte an elektrische Stromimpulse bei der Behandlung mit dem Reizstromtherapie-Gerät. Ich fühlte, dass der Schmerz weg war – Gott hatte mich augenblicklich geheilt! Ich freute mich so, dass es kaum wiederzugeben ist. Als das Gebet zu Ende war, erhob ich mich ruckartig von den Knien, obwohl ich das früher nicht konnte. Ich begann zu laufen und mich herabzubeugen, ohne dabei den geringsten Schmerz zu verspüren. Als Erinnerung an die Krankheit habe ich nur die Aufnahmen, auf denen deutlich die beiden Wirbelsäulenhernien zu sehen sind, sowie den speziellen Stützgurt, den ich jetzt schon durch Gottes Gnade nicht mehr benötige.



Aufnahmen von der beschädigten Wirbelsäule von Natalia Nagornik

So erfüllten sich die Worte von Jesus Christus: „**Und was ihr bei dem Vater bitten werdet in Meinem Namen, das werde Ich tun, damit der Vater verherrlicht werde im Sohn!**“ (Johannes 14:13).

Ruhm dem Großen Allmächtigen Heiligen Gott, Der in Seinem Volk tätig ist! Amen!

Natalia Nagornik

## Die Heilung von Anatolij Gies



Im Namen von Jesus Christus lege ich Zeugnis ab, wie mich Gott in der Christengemeinde Kowel geheilt und vor dem unausweichlichen Tod errettet hat. Am 30. November 2004 begann etwa um sechs Uhr morgens meine linke Niere zu schmerzen und ich hatte einen Anfall akuter Pankreatitis. Sorgen machten mir die starken Schmerzen im Bereich der linken Niere und der Bauchspeicheldrüse. Der Schmerz erstreckte sich über den Rücken und den Bauch. Mir ging es immer schlechter. Am 1. Dezember begannen die Magenschmerzen. Die Mediziner nannten meinen Zustand „akuter Bauch“ und sagten, dass eine sofortige Operation unumgänglich sei. Obwohl ich keinen tiefen Glauben an meine Heilung hatte, beschloss ich trotzdem, dass ich die Operation nicht machen lasse. Am 4. Dezember 2004 verschlechterte sich mein Gesundheitszustand. Die starken Schmerzen nahmen einen pulsierenden Charakter an und wurden so intensiv, dass ich weder auf dem Sofa noch auf dem Fußboden zur Ruhe kam. Ich hatte Schüttelfrost. Meine Schwester Olga fragte mich: „Und, geht es dir besser?“ Ich antwortete: „Nein, noch schlechter als vorher. Die Schmerzen sind schon so stark, als ob einer mit dem Hammer auf die Niere schlägt.“ Ich drehte mich hin und her und fand keine Position, in der es mir besser ging. Von den starken Schmerzen bekam ich Fieber. Mein Gesundheitszustand verschlechterte sich so sehr, dass mich die Kräfte verließen. Ich konnte nur noch im Flüsterton ein paar abgehackte Worte sprechen. Am Telefon bat ich, für mich zu beten, aber man konnte mich nicht hören. Der Tod kam eindeutig immer näher.

Am Abend kam der Diener Gottes zu uns nach Hause. Er fragte mich, ob ich den Glauben hätte, dass sich an mir alles erfüllen könnte, was im Brief von Jakobus 5:14-16 geschrieben steht: **„Wenn jemand unter euch krank ist, der rufe zu sich die Ältesten von der Gemeinde, dass sie über ihm beten und ihn salben mit Öl in dem Namen des Herrn. Und das Gebet des Glaubens wird den Kranken heilen, und der Herr wird ihn aufrichten und wenn er Sünden getan hat, werden sie ihm vergeben sein. Bekennt einander die Übertretungen und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet. Das ernsthafte Gebet des Gerechten vermag viel.“** Ich antwortete, dass ich den Glauben habe, und meine Übertretungen bereue. Der Älteste salbte mich mit Öl im Namen des Herrn, legte seine rechte Hand auf meinen Kopf und betete über mir. In diesem Augenblick heilte mich Gott sofort! Das Fieber ging sofort zurück, so wie es im Evangelium geschrieben steht, **„sogleich wich das Fieber von ihr“** und die Schmerzen hörten auf (Markus 1:31<sup>a</sup>). Meine Schwester Olga freute sich über die Heilung. Sie sagte, dass sich mein krankes Gesicht sofort nach dem Gebet des Ältesten verändert hatte. In meinen Augen sah sie das Leben und die Ruhe. Das Zimmer, in dem ich lag, blieb geweiht, der Tod wich daraus, und an seiner Stelle füllten Frieden und Ruhe den ganzen Raum. Nach der Heilung schlief ich ein und schlief die ganze Nacht. Und am nächsten Tag ging ich erholt und gesund zum Gottesdienst der Christengemeinde Kowel. Im Gottesdienst legte ich Zeugnis ab, auf welche wunderbare Weise mich Gott gestern Abend von diesen schrecklichen Krankheiten geheilt hatte.

Ruhm dem Großen Gott, Der machtvoll in Seinem Volk tätig wird, genau so, wie Jesus Christus es über die Gläubigen im Evangelium von Markus 16:15-18 vorherbestimmt und vorausgesagt hatte: **„Und Er sprach zu ihnen: Geht hin in alle Welt und predigt das Evangelium aller Kreatur (allen Menschen). Wer da glaubt und getauft wird, der wird gerettet werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden. Die Zeichen aber, die denen folgen werden, die da glauben, sind diese: In Meinem Namen werden sie Dämonen austreiben, mit neuen Sprachen reden, Schlangen aufheben; und wenn sie etwas Tödliches trinken, wird's ihnen nicht schaden; auf die Kranken werden sie die Hände legen, und sie werden gesund werden.“** Amen!

*Anatolij Gies*

## Die Heilung von Olga Logwinskaja



Dank, Ehre und Ruhm unserem Gott, Der uns Seinen Wahren Weg eröffnet hat, auf dem man sich nicht nur vor den Sünden retten, sondern auch Heilung von verschiedenen Krankheiten bekommen kann. Das alles tut Gott im Namen von Jesus Christus. Er sei gerühmt in alle Ewigkeit! Amen!

Es ist mein Herzenswunsch, Gott zu preisen, indem ich von dem Wunder erzähle, das der Allmächtige Gott an mir vollbracht hat. Ich erkrankte noch während meiner Ausbildungszeit an der Berufsschule. Mir machten starke Herzschmerzen Sorgen, Atemnot, Gelenkschmerzen, die Beine schwellen an. Ich wurde im Gebiets-Kardio-Dispensaire der Stadt Luzk untersucht. Die Diagnose lautete: **Rheumatismus in der aktiven Phase, Herzmuskelentzündung (Myokarditis), Polyarthralgie, Kreislaufinsuffizienz Stufe II**. Man gab mir die Invaliditätsstufe zwei. Viele Male wurde ich behandelt, aber mein Gesundheitszustand verschlechterte sich. Die Herzanfälle wurden häufiger, ich hatte Herzrhythmusstörungen, ich atmete immer schwerer und die Ödeme machten mir Sorge. Nachdem ich erkrankt war, hatte mir Gott sofort eröffnet, dass diese Krankheit zu meiner Rettung sei und nicht dafür, dass ich sterben sollte, sondern durch die Krankheit meine Seele gerettet wird. Und tatsächlich, diejenigen, die vorher mit mir im Krankenhaus gelegen hatten, waren gestorben. Aber für Gott ist alles möglich! Es ist sogar möglich, dass ein so hoffnungslos kranker Mensch, wie ich, über fünfzig Jahre alt werden konnte!

Im Herbst 2003 verschlechterte sich meine Gesundheit wesentlich. Meine Beine, Arme und Gelenke schmerzten sehr. Die Tage und die langen schlaflosen Nächte gingen sehr schwer für mich vorüber. An die Ältesten unserer Christengemeinde Kowel hatte ich mich nicht gewandt, aber als es mir dann so schlecht ging und noch der ganze Körper anfang zu schmerzen, war ich so bestürzt, dass ich dem Ältesten erzählte, dass sich mein Gesundheitszustand wesentlich verschlechterte. Der Älteste antwortete: „Wir beten für alle Bedürftigen, die Heilung brauchen. Bete auch du im Glauben zu Gott im Namen von Jesus Christus und erfahre die Heilung in unserem gemeinsamen Gebet.“ Ich glaubte nicht fest daran, dass Gott mich sofort von meinen vielen Krankheiten heilen könnte. Aber Gott gab mir den angenehmen Wunsch, dass der Diener Gottes unserer Christengemeinde persönlich für mich beten sollte. Nach seinen Gebeten hat Gott Menschen von verschiedenen Krankheiten geheilt. So hat Gott nach einem Gebet dieses Dieners Vera Bardizh augenblicklich vom **Gasgangrän** geheilt. Ich bin Zeugin dieser Heilung. Das Gasgangrän entwickelte sich, nachdem sich Vera mit einer Forke den Fuß durchstoßen hatte. Nach ein paar Stunden wurde der Fuß schwarz und schwoll so an, dass er wie Glas glänzte, und die Schwellung wanderte immer höher. Das war eine schreckliche, schwarze todbringende Welle. Vera stöhnte heftig vor Schmerz, aber der Engel Gottes, Den der Diener in einer Vision im Gebet sah, berührte Veras Fuß und heilte sie augenblicklich von dem Gasgangrän.

*Das Gasgangrän ist eine schwere Infektionskomplikation im Wundprozess, die durch Mikroorganismen hervorgerufen wird, die sich ohne Sauerstoffzufuhr vermehren. Charakteristisch für das Krankheitsbild ist ein schnelles Fortschreiten und ein äußerst schwerer Verlauf. Nach einigen Stunden treten Anzeichen einer voranschreitenden Infektion auf, die sich in Form von Gewebeödemen und aus der Wunde austretenden übelriechenden Gasblasen zeigt. Das Ödem nimmt schnell zu und breitet sich auf das noch gesunde Gewebe aus. Die Haut steht unter Spannung, ist kalt und blass, oft mit einer bläulichen marmorartigen Zeichnung. Der Zustand des Betroffenen verschlechtert sich schnell. Ohne den Eingriff von Chirurgen tritt der Tod ein (KM.RU „Gesundheitsenzyklopädie“).*

In der Nacht vom 5. zum 6. Februar 2004 schlief ich wieder nicht und mein Gesundheitszustand wurde noch schlechter. Ich konnte keine Ruhe finden und ging vom Bett zum Sofa, vom Sofa ins Bett, in der Hoffnung, dass es mir irgendwie besser gehen würde. Aber es ging mir immer schlechter, jeder Knochen tat mir weh. Schließlich brach der Morgen an, aber der

brachte mir auch keine Erleichterung. Die Zeit verging sehr langsam für mich, der Tag war eine Quälerei. Ich erinnerte mich an alle Wunderheilungen von verschiedenen Krankheiten nach den Gebeten unserer Christengemeinde, sogar von Krebs, und daran, dass unsere Gläubigen in die Ewigkeit ohne Schmerzen und Leiden hinübergehen. Deshalb wandte ich mich an den leitenden Diener Gottes unserer Christengemeinde in der Hoffnung auf Gottes Hilfe, die Gott den Menschen nach seinem Gebet gibt. Am 6. Februar 2004 um etwa 17 Uhr rief ich diesen Diener an. Er nahm den Telefonhörer, erkannte mich und erkundigte sich nach meiner Gesundheit. Ich erzählte ihm alles. Dieser Diener Gottes betete für mich aus der Ferne und Gott heilte mich! Nach einer halben Stunde konnte ich schon durch Gottes Gnade die Arme und Beine bewegen und dabei taten die Gelenke nicht mehr weh! Die Krankheiten, die mich viele Jahre gequält hatten, hatten mich verlassen! Ich war geheilt! Zu Ehren des bevorstehenden Jahrestages und der Stunde meiner Heilung habe ich beschlossen, dieses Zeugnis über die wunderbaren Taten Gottes zu schreiben, die Er in Seinem Volk vollbringt. Besonders angenehm ist es, dass Gott mir mehr gab, als ich mir vorstellen konnte. Ich bat um Erleichterung und bekam die Heilung.

Ruhm sei unserem Gott! Amen!

*Olga Logwinskaja*

## Die Heilung von Vera Sawluk und ihrer Mutter



Zuerst möchte ich davon erzählen, wie Gott im Jahre 1968 mein Schicksal veränderte und mich glücklich machte. Das war, als Gott meine Mutter, Maria Sawluk, heilte. Sie wurde damals nach Gottes Wort, nach nur einem Gebet Seines Volkes sofort gesund. Vorher hatte meine Mutter schon einige Tage wie eine Tote gelegen. Sie reagierte auf nichts, nicht einmal auf die Berührung ihrer stets geöffneten glasigen Augen. Seit dieser Zeit ist unsere Familie gläubig und wir gehören zur Christengemeinde Kowel, in der Gott Seine Wundertaten vollbracht hat und noch vollbringt. Davon lege ich freudig Zeugnis ab.

Im Jahre 2000 entdeckte ich an meiner linken Brust eine Verhärtung von der Größe einer Haselnuss. Etwa innerhalb eines Jahres hatte sich die Geschwulst etwas vergrößert und schien sich geteilt zu haben. Nach der Untersuchung am 3. Mai 2001 prüfte der Hausarzt meine Untersuchungsergebnisse und überwies mich zum Onkologen. Am 5. Mai 2001 wurde in der Onkologie folgende Diagnose gestellt: **Beidseitige Mastopathie gemischter Form, Fibroadenom der linken Brustdrüse.** Mit dieser Diagnose schickte man mich zur Mammografie. Zwei Onkologen sahen sich die Aufnahmen an und bestätigten die Diagnose. Und sofort, am 7. Mai 2001, nahmen sie mich in die Onkologiekartei auf, ohne ein tröstendes Wort. Eine Operation hatte ich abgelehnt. Der Arzt sagte: „Worauf warten Sie? Bis es zur Nase hochkriecht?“ Ich antwortete: „Davor bewahre mich Gott!“ Im Herzen hatte ich keinerlei Hoffnung, dass die Medizin mir helfen würde. Deshalb befolgte ich die angesetzte Behandlung nicht und nahm auch die empfohlenen Medikamente nicht.



Ich musste monatlich zum Onkologen zur Untersuchung gehen. Bei einer dieser Untersuchungen schüttelte der Arzt den Kopf und sagte mir streng, dass ich unbedingt in einem Monat in die Sprechstunde kommen solle. Aber das war mein letzter Arztbesuch. Ich ging zwar nach einem Monat hin, aber das Behandlungszimmer des Onkologen habe ich nicht betreten. Ich konnte einfach nicht mehr. Viele Male hatte ich hier Frauen gesehen, die ohne Hoffnung, mit Tränen in den Augen in das Sprechzimmer gingen, und noch trauriger herauskamen. Da stellte sich mir die Frage: Was mache ich als Gläubige hier? Denn ich hatte viele Male gesehen, dass nur Gott Erleichterung und Heilung gibt. Deshalb beschloss ich: Die Rettung vor dem Tod werde

ich nur bei Gott suchen, an Den ich glaube. Ich stand eine Weile vor der Tür und ging nach Hause.

Die Zeit verging. In meinen Gebeten erinnerte ich an meine Krankheit, aber da ich keine Schmerzen hatte, betete ich nicht besonders intensiv. Aber Ende des Jahres 2003 begann ich Schmerzen zu verspüren. Im Januar 2004 erfüllte sich mein Herz mit Sorge, denn die Geschwulst war merklich gewachsen, schmerzte sehr und drückte wie ein Geschwür. Da begann ich intensiver meine Not an Gott heranzutragen. Es kam eine Zeit, wo ich schon nicht mehr ruhig schlafen konnte, keine angenehme Liegeposition fand, in der ich die Schmerzen nicht spürte. Die Geschwulst hatte sich jetzt schon bis zur Größe eines Hühnereis vergrößert. Mich ließ der Gedanke nicht los: „Wie würde es weitergehen?“ Mir war bekannt: Wenn sich die Wunde öffnet, bedeutet das schon den Tod. Und tatsächlich begann ich zu spüren, dass sich etwas Schreckliches näherte. Ich hatte das Gefühl, dass die Geschwulst schon bald wie ein Furunkel nach außen kommt. Traurig fastete ich eine Woche. Nach einiger Zeit fastete ich noch eine Woche. Täglich bis 18:00 Uhr aß und trank ich nichts. Obwohl ich keine Erleichterung verspürte, wurde die Hoffnung auf Heilung doch immer größer. Ich überwand die heftigen Schmerzen und glaubte daran, dass Gott mich heilen kann.

Den 3. März 2004 werde ich mein Leben lang in Erinnerung behalten. Zum Schluss des Gottesdienstes schlug der Älteste unserer Christengemeinde Kowel vor, für die Kranken zu beten. Ich kniete nieder und bat Gott um Hilfe. Während des Gebets kam vom Diener Gottes *die Kraft Gottes*. Sie kam wie ein Pfeil herangeflogen, der genau dahin zielte, wo die Geschwulst war. Ich fühlte eine leichte Berührung, von der sofort der Schmerz verschwand. Das geschah genau in dem Moment, als durch den Ältesten das Gebet über die Heilung von Geschwülsten und Auswüchsen am Körper gesprochen wurde. Dieses Gebet hörten wir alle.

Ich kam nach Hause und riss das Kalenderblatt ab, um mir diesen Tag zu merken. Vom 3. März 2004 bis Mai desselben Jahres war die Geschwulst dann endgültig verschwunden! Gelobt sei Gott! Er erhört die Gebete Seines Volkes! Er hörte das Gebet Seines auserwählten Dieners und setzte ein Zeichen – die sofortige Heilung! So will ich das mit den Worten aus der Bibel sagen: „**Jesus Christus ist Derselbe, gestern und heute und auch in Ewigkeit**“ (Hebräer 13:8<sup>e</sup>). Heutzutage, wie auch zur Zeit der Apostel, bewahrheitet sich das Wort des Propheten Jesaja, der sagt: „**Er hat unsere Schwachheiten auf Sich genommen, und unsere Krankheiten hat Er getragen**“ (Matthäus 8:17<sup>e</sup>).

Im Namen von Jesus Christus, Ruhm dem Großen Allmächtigen Heiligen Gott, Der in Seinem Volk Wunder vollbringt! Amen!

Vera Sawluk

## Die Heilung von Jekaterina Schtscherbakowa



Im Sommer 1992 erkrankte ich schwer. Damals war ich 79 Jahre alt. Ich hatte Schmerzen in den Hüftgelenken und im linken Kniegelenk, Kopfschmerzen, Schwindelgefühl und war schwach. Es ging mir tagsüber und auch nachts sehr schlecht. Die Schmerzen waren äußerst quälend und unerträglich, so dass ich schrie und stöhnte. Der ganze Körper „brannte“, die Gelenke taten weh. Es gab keine Stelle meines Körpers, die nicht schmerzte. Mein Stöhnen hörten auch die Leute, die an unserem Haus vorbeigingen. Es kam so weit, dass ich überhaupt nicht mehr gehen konnte. Die Hausärztin untersuchte mich und berief bei uns zu Hause ein Ärzte-Konsilium ein. Mein Gesundheitszustand war hoffnungslos. Nach der Untersuchung durch mehrere Ärzte erhielt ich die höchste Invaliditätsstufe. Die Diagnose lautete: **Primär-deformierende Osteoarthrose mit Funktionsstörungen der Gelenke Stufe III. Herz-Ischämie. Diffuse Kardiosklerose. Hypertonie Stufe II-III. Zerebralatherosklerose. Chronische**

## vertebrobasiliare Gefäßinsuffizienz Stufe II. Chronische Blutkreislaufinsuffizienz Stufe II. Grauer Star auf beiden Augen.

Die Behandlung lehnte ich ab, da ich verstand, dass sie schon nicht mehr half. Aber ich war überzeugt, dass nur Gott mich von dem eingetretenen Leid erlösen konnte. Es ging mir immer schlechter. Mit jedem Tag wurde ich schwächer und konnte nicht mehr aus dem Bett aufstehen. Man wendete mich, ich wurde gefüttert, ständig war jemand bei mir, ich wurde nicht alleingelassen, da ich nicht ohne fremde Hilfe auskam. Ich dachte, dass ich sterben werde, aber Gott erbarmte sich meiner.

Ich wusste, dass Gott in der Christengemeinde Kowel von Krebs und anderen unheilbaren Krankheiten heilt. Deshalb wandte ich mich an die Prophetin Gottes, Maria Gotschatschko, mit der Bitte, für meine Heilung zu beten. Man schlug mir vor, für alle meine bewussten und unbewussten Sünden, mit denen ich mich vor Gott versündigt hatte, Buße zu tun. Das tat ich auch. Nach dem Gebet geschah ein Wunder – ich stand vom Bett auf und begann zu gehen!

Seitdem sind dreizehn Jahre vergangen, in denen ich regelmäßig die Versammlungen der Christengemeinde Kowel besuche und den Umgang mit dem Volk Gottes genieße. Jetzt bin ich fast 92 Jahre alt und fühle mich gut. So haben sich die Worte von Jesus erfüllt: „**Wenn du etwas glauben kannst – dem Glaubenden ist alles möglich**“ (Markus 9:23).

Mit tiefem, lebendigem Glauben im Namen von Jesus Christus rühme ich den Großen Gott den Vater und den Sohn und den Heiligen Geist! Amen!

*Jekaterina Schtscherbakowa*

## Die Heilung von Nelli Moritz

### *Die Christengemeinde Kowel betet in der Ukraine – die Heilung geschieht in Deutschland!*



Im Sommer 1992 wurde ich krank. Ich hatte Beschwerden im Leberbereich und Erbrechen. Ich konnte nicht bis Schichtende arbeiten und musste nach Hause gehen. Im Herbst ging es mir noch schlechter. Im Inneren tat mir alles weh, ich aß fast nichts und bei meinen früheren Lieblings Speisen hatte ich allein von dem Geruch Abneigung und Brechreiz. Ich wandte mich an meinen Arzt und wurde zur Untersuchung geschickt. Da die Untersuchungsergebnisse schlecht waren, wurde ich zu weiteren Untersuchungen überwiesen. Die Diagnose lautete: **Hepatitis (Leberentzündung). Gallensteinleiden.** Der Arzt schrieb mich krank und gab mir einen Termin zur Wiedervorstellung. Ich war bei meinen Eltern und mir ging es immer schlechter. Ich war so schwach, dass ich nicht einmal aus dem Bett aufstehen konnte. Ich musste ständig brechen und meine Haut wurde gelb. Es schwand die Hoffnung, am Leben zu bleiben. Ich war noch nicht einmal dreißig Jahre alt und wollte nicht sterben. Ich wollte leben.

Ich wusste, dass Gott in der Christengemeinde Kowel jahrzehntelang viele Menschen von unheilbaren Krankheiten geheilt hatte. Deshalb wandte ich mich per Telefon aus Deutschland mit der Bitte, für meine Heilung zu beten, an Freunde in Kowel. Gott erhörte ihr Gebet und es geschah ein Wunder – Gott heilte mich! Ich merkte sofort, dass die Krankheit verschwand. Ich stand aus dem Bett auf, lief umher, und begann, Nahrung zu mir zu nehmen. Und es ging mir gut! Zum vorgemerkten Termin ging ich zum Arzt. Er fragte, wie es mir ginge. Ich antwortete: „Gut.“ Der Arzt schickte mich wieder zur Untersuchung. Nach Auswertung der Analysewerte schaute er mich erstaunt an und sagte: „Irgendetwas verstehe ich hier nicht. Mit Ihnen ist wieder alles in Ordnung, ich kann nichts finden! Wie kommt das?!“ Ich lächelte und antwortete: „Ich hatte geglaubt, dass ich sterben werde, aber ich wollte so gerne leben. Deshalb habe ich mich an das Volk Gottes in der Ukraine gewandt, und nach den Gebeten der Christengemeinde Kowel hat

Gott mich geheilt. Ich danke Gott für alles!“ Der Arzt hörte mir aufmerksam zu, schwieg eine Weile und sagte dann: „Ja, das kann nur Gott tun!“ Er verlängerte meine Krankschreibung um eine Woche, einfach, damit ich mich ausruhen konnte, aber zu ihm musste ich nicht mehr.

Seit ich im Namen von Jesus Christus geheilt wurde, sind mehr als zwölf Jahre vergangen. Und heute, wie auch damals, sage ich: „Ruhm dem Gott, Der allmächtig in Seiner Christengemeinde wirkt!“ Amen!

### **Heilung von Blutungen**

Im Juni 2000 war ich zu Besuch in der Ukraine. Vor meiner Abreise nach Deutschland machte ich das Zimmer sauber und verschob das Sofa. Danach bekam ich Blutungen. Es ging mir sehr schlecht. Im Zug lag ich während der gesamten Fahrt, aber die Blutungen hörten nicht auf. Als ich zu Hause ankam, hatte sich mein Zustand weiter verschlechtert. Ich hatte viel Blut verloren und hatte Schwindel im Kopf. Ich war so schwach, dass ich nicht laufen konnte. Die Blutungen hörten nicht auf. Am Montagmorgen konnte ich nicht zur Arbeit gehen und wandte mich deshalb an meine Ärztin. Sie fragte mich voller Sorge: „Was ist mit Dir passiert? Warum bist Du so blass und erschöpft?“ Da erzählte ich ihr, dass ich blutete. Die Ärztin untersuchte mich und sagte, dass man in einem solchen Fall nicht um eine Operation herumkommt. Sie rief eine Gynäkologin an und sagte, dass sie eine Schwerkranke überweise, die sofort aufgenommen werden müsse. Ich hatte große Angst und fühlte, dass mich das Leben verließ. Aufgeregt fuhr ich nach Hause, um Sachen für die Einweisung mitzunehmen. Zu diesem Zeitpunkt wurde auf meine Bitte hin in unserer Christengemeinde Kowel für mich gebetet. Während ich mich noch auf den Arztbesuch vorbereitete, hörten die Blutungen auf. Ich fühlte sofort, wie die Kraft wiederkam. Nachdem die Ärztin mich untersucht hatte, sagte sie: „Ich kann keine Krankheit finden, mit Ihnen ist alles in Ordnung!“ Ich freute mich mächtig! Ich war so glücklich, denn Gott hatte mich zu Hause, in Deutschland, geheilt, aber gebetet hatte man für mich 1200 Kilometer entfernt, in der Ukraine!

Am nächsten Tag ging ich zu meiner Ärztin und erzählte ihr, dass mit mir alles in Ordnung sei, dass eine Operation schon nicht mehr nötig sei und dass man keinerlei Krankheit festgestellt hatte. Gott hatte mich geheilt, noch ehe ich zur Gynäkologin kam, die nur noch bestätigte, dass ich tatsächlich gesund sei und dass es keinerlei Spuren einer Krankheit gäbe. Nachdem sie mich angehört hatte, sagte meine Ärztin: „Dich konnte wirklich nur Gott heilen!“

Ich danke Gott für die Gnade und Barmherzigkeit, dafür, dass Er mich geheilt, vor der Operation bewahrt und mir das Leben erhalten hat. Ich bin glücklich, dass ich zur Christengemeinde Kowel gehöre, die Gott erhört und wo Er augenblickliche Heilungen vollbringt, wie das schon mehrmals mit mir und auch meinem Bruder geschehen ist. Alexander war mit 25 Jahren ohne seine Spezialbrille fast blind. Jetzt sind schon 14 Jahre vergangen, seit Gott durch ein Gebet des Ältesten unserer Christengemeinde Alexanders Augen geheilt hat. Ich war bei diesem Gebet anwesend und habe gesehen, wie er vor dem Gebet die Brille abnahm, und sie dann niemals mehr aufsetzte. Er braucht sie nicht mehr, er hat hundertprozentige Sehkraft.

Im Namen von Jesus Christus, Ruhm dem Gott, Der allmächtig in unserer Christengemeinde wirkt! Amen!

*Nelli Moritz*

### **Zeugnis von Iwan Sas**

***Ich hatte versprochen, dass ich gläubig werde, und  
Gott hat meine psychisch kranke Frau Galina nach den  
Gebeten der Christengemeinde Kowel geheilt!***

Bevor ich gläubig wurde, lebte ich wie alle: Familie, Kinder, ständige Sorgen. An Gott hatte ich manchmal gedacht, aber gläubig wollte ich nicht werden. Ich hoffte auf ein glückliches Leben in dieser Welt und machte mir über das zukünftige Leben keine Gedanken.



Im Jahre 1971 wurden alle meine weltlichen Hoffnungen und Träume jäh unterbrochen. Meine Frau Galina wurde plötzlich krank. Und das geschah folgendermaßen: Ich kam nach Hause, Galina lag da und konnte nicht sprechen, sie gab nur irgendwelche Laute von sich, als ob sie im Fieberwahn war. Irgendetwas war mit ihr passiert. Sie schrie, riss sich los und wollte irgendwo hingehen und weigerte sich, zu essen. Das war eine Not! Wo sollte ich Rettung suchen? Ich ging zu Gesundbetern, zu „Wahrsagern“, die flüstern. Wo die Leute sagten, ich solle hingehen, ging ich auch hin. Und die wiederum versprachen, Galina zu helfen, und gaben ihr irgendwelche seltsame Arznei, der eine Brot, der andere Wasser, wieder ein anderer

Kräuteraufgüsse, aber eine Linderung gab es nicht. Ihre Gesundheit und ihr seelischer Zustand verschlechterten sich – „der Feind“ ließ nicht von ihr. Die Leute kamen, um sie anzustarren, wie in einem Schauspiel. Ich sah keinen anderen Ausweg mehr und beschloss, mich an die Gläubigen zu wenden. Ich wusste, dass im Nachbardorf Sapillja gläubige Nachkommen von gläubigen Christen wohnten, und ging zu ihnen nach Hause. Ich lief so und den ganzen Weg weinte ich und sagte immer wieder: „Herr, ich werde gläubig, hilf und heile!“ Ich kam zu der Familie Makarus und unter Tränen erzählte ich von meinem großen Leid. Antonina, die Hausherrin, bat mich in ein Zimmer, wo ein Gottesdienst der Christengemeinde stattfand. Unter den Anwesenden war auch Maria Gotschatschko. Man beruhigte mich und sagte mir, dass Gott die Kraft habe, Galina zu heilen. Als ich nach Hause kam, erfuhr ich, dass in der Zwischenzeit Galinas Verwandte sie in die Stadt Olyka in ein Krankenhaus für psychisch Kranke gebracht hatten. Ich fuhr dorthin und fragte den Arzt, ob sie Galina heilen könnten. Als Antwort bekam ich: „Oh, Mann. Schau dir diese Leute an, die sind schon fünfzehn Jahre hier. Du kannst davon ausgehen, dass du keine Frau mehr hast und deine Kinder Waisen sind.“ Das tat mir weh, und es war ein furchtbarer Gedanke, mir vorzustellen, dass meine Frau, die Mutter zweier kleiner Kinder, so bleiben würde (der älteste Sohn war zweieinhalb Jahre alt und der jüngste sieben Monate). Ich war äußerst verwirrt und verzweifelt und fand keinen Ausweg aus dieser Lage.

Von der großen schrecklichen Festung, wo sich das psychiatrische Krankenhaus befand, bis zur Fernverkehrsstraße Rowno-Luzk ging ich zu Fuß. Ich ging die gepflasterte Grafenstraße entlang und weinte. Zu Hause angekommen, traf ich mich mit Anastasia Budnik. Sie sagte mit Überzeugung, dass ich an *Gottes Heilung* glauben sollte, und die Christengemeinde Kowel wird aus der Ferne für Galina beten und Gott wird sie dort, im psychiatrischen Krankenhaus, heilen. Mein Herz lebte wieder etwas auf, obwohl ich noch nicht wusste, dass Gott zu den Gläubigen dieser Christengemeinde spricht. Und ich wusste nicht, dass sie vorher durch das von Gott gesprochene Wort in Kenntnis gesetzt worden waren, was geschieht und wie das geschieht. Ich bemerkte nur die feste Überzeugung, die aus ihren Worten sprach. Ich bekam wieder Hoffnung. Später erfuhr ich, dass ihnen sowohl mein Schicksal bekannt gewesen war, als auch, wann Galina gereinigt und wieder normal wird. Anna Mashula hat mir das Blatt Papier gebracht, auf dem die Worte Gottes geschrieben waren, die auch über mich gesagt worden sind. Nachdem ich das Aufgeschriebene gelesen hatte, wandte ich mich voller Hoffnung an Gott und versprach fest, Ihm zu dienen. Und dann geschah das Wunder: Während des Gebets der Christengemeinde Kowel sagte Gott durch Maria Gotschatschko, dass Er Galina dort, im psychiatrischen Krankenhaus, gereinigt habe! Bald kam aus der Klinik ein Telegramm: „Holen Sie Ihre Frau ab.“ Ich kam dorthin, der Arzt sah mich an und sagte: „Ihre Frau ist gesund!“ Und er fragte: „Hat sie Gläubige in der Verwandtschaft?“ Ich antwortete, dass sie keine habe, aber dass die Gläubigen für sie gebetet hätten. Er bestätigte mir, dass man aus diesem Zustand nur durch die Gebete von Gläubigen befreit werden könne. Und Galina, als ob sie nie krank gewesen wäre, sah sich ruhig um und sprach mit klarem Verstand. Voller Freude fuhren wir nach Hause!

Es war mir sehr angenehm wahrzunehmen, wie meine neuen Bekannten, seitdem sind sie meine treuen Freunde, aufrichtige Gebete, verbunden mit Fasten, an Gott für die Heilung von Galina gerichtet haben. Das hat bewiesen, dass Gott ihre Gebete erhört hat. Auch Galina wurde gläubig.

Im Namen von Jesus Christus, für alles sei Ruhm Gott dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist! Amen!

## Galina Sas ergänzt das Zeugnis über sich

An meine Krankheit kann ich mich überhaupt nicht erinnern. Damals war es, als ob ich aus einem langen Schlaf erwacht war, in den ich dann nicht mehr versank. Nachdem ich geheilt war, bin ich nicht mehr krank gewesen und musste keine Ärzte mehr aufsuchen. Seit all dieser Zeit habe ich, Gott sei Dank, nie mehr Kopfschmerzen gehabt. Ich habe 33 Jahre gearbeitet, habe meine Kinder großgezogen und bekomme jetzt Rente. Ich bin glücklich, dass Gott sich meiner erbarmte und mich auf Seinen Weg gerufen hat. Ich bin dem Herrn dankbar, dass Er mir diese große Gnade erwiesen hat. Wenn die Gläubigen der Christengemeinde Kowel nicht für mich gebetet hätten – die Ärzte hätten mir nicht helfen können. Ich bin Gott und diesem Volk Gottes dankbar. Ich bin glücklich, dass Gott mich auf diese Weise in Seine Christengemeinde gerufen hat, um meine Seele zu retten.

Für alles sei Ruhm dem Lebendigen Gott dargebracht! Amen!

Iwan und Galina Sas

## Die Heilung von Jekaterina Mashula



Viele Jahre lang hatte ich Rückenschmerzen. Die Krankheit schritt immer weiter voran. Wegen dieser Schmerzen hatte ich ständig das Gefühl, eine schwere Last auf dem Rücken zu tragen. Um mich von einer Seite auf die andere zu drehen, wenn ich auf dem Sofa lag, musste ich mich am Heizungsrohr festhalten, das neben meinem Sofa verläuft. Nur so konnte ich mich umdrehen. Ich hatte den Eindruck, dass meine Wirbelsäule verhärtet war, wie ein Stock. Um mich herunterzubeugen und zum Beispiel die Schuhe anzuziehen, musste ich Schmerzen ertragen, um mit Mühe den Rücken zu beugen. Garten- und Hausarbeit konnte ich in gebückter Haltung nur kurze Zeit verrichten. Dann bekam ich so starke Rückenschmerzen, dass ich die Arbeit unterbrechen musste. Auch im Stehen konnte ich am Küchentisch nur kurze Zeit arbeiten. Ich fühlte, dass alle Wirbel aufeinanderdrückten und Schmerzen verursachten. Natürlich ermüdete ich schnell, hatte Kopf- und Herzschmerzen. Dann musste ich die Arbeit und wichtige Sachen liegenlassen und mich ausruhen. Auf dem Stuhl konnte ich auch nicht lange sitzen, sonst bekam ich starke Rückenschmerzen. Ich konnte den Kopf nicht drehen. Wenn ich zur Seite schauen oder mich umsehen musste, war ich gezwungen, mich mit dem ganzen Körper zu drehen. Der Arzt stellte mir folgende Diagnose: **Bechterew-Strümpell-Krankheit, ankylosierende Spondyloarthritis (versteifende Wirbelgelenkentzündung).**

*Die Bechterew-Erkrankung ist durch eine Schädigung der Wirbelsäule charakterisiert, wobei Entzündungen auftreten, die von starken Schmerzen begleitet werden, durch Einschränkungen der Bewegungen, Verkrümmung und schließlich durch völlige Unbeweglichkeit der Wirbelsäule und manchmal auch der großen Gelenke. Bei der Verknöcherung der Bänder und dem Zusammenwachsen der Wirbelkörper wird die Wirbelsäule wie ein Bambusstab. Der Betroffene kann sich nicht aufrichten und geht in gebückter Haltung. Es treten Kompressionssymptome auf, die Herzaktivität und die Arbeit anderer Organe werden gestört („Nervenkrankheiten“ unter der Redaktion von V.V. Michejew).*

Diese Krankheit habe ich von meiner Mutter geerbt. Sie ging von jungen Jahren an in gebückter Haltung und konnte bis zum Ende ihrer Tage nicht aufrecht gehen. Sie hatte ständig Rückenschmerzen.

Ich beobachtete die Symptome dieser Krankheit und machte mir Sorgen, was weiter sein wird, wenn mein Leben weitergeht. Für die Zukunft sah ich mich als Invalide. Mit dieser Besorgnis im Herzen bat ich Gott den Herrn um Gnade, dass Er mir helfen möge. Ich erzählte niemandem von meiner Krankheit und dachte, dass ich noch eine Weile aushalten werde und dann die Ältesten unserer Christengemeinde bitten werde, zu Gott für meine Heilung zu beten. Den Glauben an eine Heilung hatte ich, da ich viele Male Zeuge gewesen war, wie Gott durch ein einziges Gebet der Ältesten der Christengemeinde Kowel viele Menschen geheilt hatte.

Und so fragte mich am 24. Mai 2005 der geistliche Diener unserer Christengemeinde in einem Gespräch, was mir wehtäte. Anfangs war ich etwas durcheinander, weil ich diese Frage nicht erwartet hatte. Aber dann verstand ich, dass Gott ihm das Geheimnis meiner Krankheit eröffnet hatte und erzählte zum ersten Mal über mein Leiden. Auf meine Bitte hin betete der Diener sofort für mich. Nach dem Gebet verließ ich das Haus und spürte sofort, dass ich keine Rückenschmerzen mehr hatte. Ich war sehr verwundert, dass Gott auch mich durch ein einziges Gebet des Gottesdieners augenblicklich geheilt hatte. Und ich wundere mich auch weiterhin, denn ich verspüre keine Schmerzen mehr, in keiner Situation, selbst wenn ich viele Stunden auf dem Feld gearbeitet habe, ohne mich aufzurichten. Nach der Untersuchung haben die Ärzte bestätigt, dass ich gesund bin. Dieser Befund ist auch in mein Krankenblatt eingetragen. Als der Arzt meine Röntgenaufnahme gesehen hatte, sagte er voller Bewunderung: „Gebe Gott jedem Menschen eine solche Wirbelsäule!“

Ruhm dem Großen Gott, dem Vater und dem Sohn Jesus Christus und dem Heiligen Geist,  
Der allmächtig in Seinem Volk wirkt! Amen!

*Jekaterina Mashula*

## **Die Heilung von Iwan Grizak**

Folgendes geschah im Jahre 1969. Mein Bein begann zu schmerzen und unterhalb des Knies bildete sich eine Geschwulst. Mein Fieber stieg auf 38 Grad. Ich ging zur Notaufnahme, wurde ins Krankenhaus eingewiesen und es wurden Aufnahmen gemacht. Es stellte sich heraus, dass sich in meinem Beckenknochen ein Eiterherd von der Größe eines Hühnereis gebildet hatte. Als Diagnose wurde gestellt: **Osteomyelitis**. Die Ärzte sagten, dass unausweichlich eine schwierige Operation gemacht werden müsste. Der Knochen müsste durchbohrt und der Eiter entfernt werden, anders würde es sehr schmerzhaft werden, wenn der Eiter selbst nach außen drücke. Das war am Montag. Am Dienstag sagte mir der Arzt bei der Visite, dass ich noch am selben Tag operiert werde und wies die Krankenschwester an, mich für die Operation vorzubereiten. Aber ich erklärte, dass ich mit einer Operation nicht einverstanden sei. Darauf sagte der Arzt: „Schreiben Sie ihn arbeitsfähig. Das ist unnötiger Schreibkram. Morgen kommt er sowieso wieder, denn der Eiterherd gönnt ihm keine Ruhe!“ Obwohl ich krank war, arbeitete ich bis zum Wochenende im Schacht und fuhr dann zum Gottesdienst nach Kowel. Der Gottesdienst fand bei Iwan Dunajtschuk statt. Dort erzählte ich von meiner Erkrankung. Maria Gotschatschko sagte: „Möge Gott dich vor einer Operation bewahren, damit du kein Krüppel wirst.“ Und sie schlug vor, zu Gott für meine Heilung zu beten. Das Wunder geschah: Gott heilte mein Bein nach einem einzigen Gebet! Jetzt sind etwa 36 Jahre vergangen und ich habe mich immer noch nicht dafür interessiert, ob ich diesen Eiterherd in meinem Bein habe, oder nicht. Aber ich kann kühn behaupten: Seit dieser Zeit hat mein Bein nicht mehr wehgetan! Ich danke und rühme Gott den Herrn für dieses und viele andere Wunder, die Er innerhalb mehrerer Jahrzehnte in unserer Christengemeinde Kowel vollbracht hat.

Gelobt sei Gott für alles! Amen!

*Iwan Grizak*

## **Zeugnis von Maria Nagornik**

Im Mai 1972 bekam meine Tochter Natalia eine schwere Nierenkrankheit – **Glomerulonephritis**. Sie war noch nicht einmal zwei Jahre alt. Sie hatte erhöhte Temperatur und die Nieren sonderten fast nur Blut ab. Ich ging mit ihr ins Krankenhaus und sie wurde sofort stationär aufgenommen. Sie wurde mit Antibiotika und anderen Medikamenten behandelt. Penicillin wurde zehn Tage hintereinander alle 4 Stunden zugeführt, es wurden ihr schwer zu beschaffende Uroseptika verschrieben (Nieren-Präparate gegen Entzündungen), aber ihr Gesundheitszustand verschlechterte sich. Nach einigen Tagen Intensivbehandlung konnte sie

weder Medikamente noch Speisen zu sich nehmen. Sie bekam intervenös Glukose zugeführt. Die Beine und das Gesicht waren angeschwollen, die Nieren versagten vollständig und sie sprach nicht mehr. Als sie sah, dass ich weinte, zeigte sie mit dem Händchen, dass ich mich neben sie setzen sollte. Bei zunehmenden Anzeichen von Anurie wurde das Fieber noch höher und die Schwellungen im Gesicht und an den Beinen nahmen noch zu. Ich wandte mich an die Stationsärztin mit der Bitte, Natalia in das Forschungsinstitut der Stadt Lwow zu überweisen. Aber sie antwortete mir, dass in Lwow keine Nieren ausgetauscht werden. Damit bestätigten die Ärzte, dass der Tod meiner kleinen Tochter unausweichlich sei. Am Sonntagmorgen, am 4. Juni 1972, kam heraus, dass die falsche Behandlung Natalia in den Zustand eines schweren urämischen Komas versetzt hatte, aus dem sie nur Gott herausführen konnte. Es war offensichtlich, dass ihr nur ein paar gezählte Tage, wenn nicht gar nur Stunden, zum Leben blieben. Aber zum Glück erfuhren damals, am Sonntag, der Älteste der Christengemeinde Kowel, Stepan Logwinskij, und die Prophetin, Maria Gotschatschko, von Natalias Krankheit. Nachdem sie von der Krankheit erfahren hatten, beteten sie sofort für Natalias Heilung. Am selben Abend schlief meine kranke Tochter ein und wachte lange nicht wieder auf. Die Leiterin der Kinderabteilung hatte Nachtdienst. Ich ging zu ihr, wie zu einer guten Bekannten, und bat darum, dass mein Kind nirgends mehr hin überwiesen werde, sondern ihm gestattet werde, hier zu sterben. Aber da sie keinen Todesfall in ihrer Abteilung wollte, überwies sie Natalia in die Infektionsabteilung. Die ganze Nacht über schlief Natalia ruhig. Am Montag, um neun Uhr morgens, trug ich sie, verschlafen wie sie war, in die Infektionsabteilung und legte sie auf das Bett. Bald wachte sie auf und als sie sah, dass ein Junge und eine Frau Kartoffelfladen mit saurer Sahne aßen, streckte sie ihre Hand aus und sagte: „Gib mir!“ Das war der entscheidende Moment der Umkehr vom Tod ins Leben. Ich weinte vor Freude. Damals wusste ich noch nicht, dass das die Heilung war. Ich wusste überhaupt nicht, dass es solche Heilungen gab. Obwohl sie auf Diät gesetzt war, gaben wir ihr vorsichtig ein wenig von verschiedenen Speisen zu essen. Bis dahin hatte sie etwa sieben Tage nichts gegessen. Am gleichen Tag fing sie an zu laufen und wurde wieder fröhlicher. Danach ging es ihr nicht nur mit jedem Tag, sondern von Stunde zu Stunde besser. Später wurde sie von den Ärzten genau untersucht. Sie waren sehr erstaunt, dass sie wieder gesund war. Gott hatte sie geheilt!

Für alles sei Ruhm Gott dem Vater im Namen unseres Herrn Jesus Christus im Heiligen Geist! Amen!

Maria Nagornik

## Die Heilung von Alexander Nasarenko

*Die Mutter von Alexander Nasarenko legt Zeugnis ab:*

*Am 11. Mai 2005 heilte Gott meinen Sohn  
von hypostatischer Pneumonie!*

In die Christengemeinde Kowel rief Gott unsere Familie vor etwa einem Jahr. Wir möchten Gott dienen, zusammen mit diesem Volk Gottes.

Am 1. Mai 2005 bekam mein ältester Sohn Alexander eine starke Erkältung. Innerhalb einer Woche wurde sein Gesundheitszustand sehr schlecht. Er hatte starken Schnupfen, hohes Fieber und atmete schwer. Er hustete oft, konnte aber nicht abhusten. Ich war sehr erschrocken, und nach alter Gewohnheit, das war bevor ich gläubig wurde, wandte ich mich an eine Ärztin. Sie hörte Alexander ab und sagte, dass mein Sohn **hyperstatische Pneumonie** (Stauungs-Lungenentzündung) habe. Ich verstand, dass das sehr ernst ist. Am selben Tag besuchte uns abends der Diener Gottes unserer Christengemeinde. Er kam gerade recht, obwohl wir ihm nicht mitgeteilt hatten, dass Alexander schwer krank war. Als ich den Ältesten sah, wurde ich sofort irgendwie ruhiger und stellte ihn der Ärztin vor. Ich sagte ihr auch, dass nach den Gebeten dieses Menschen schnelle Hilfe von Gott komme. Sie lächelte nur. Es entwickelte sich ein Gespräch. Der Älteste zeigte den Weg Gottes anhand des Evangeliums – *DEN FRIEDENSWEG DER*

*LIEBE* – und erzählte von einigen Heilungen in der Christengemeinde Kowel. Die Ärztin ging und der Älteste schlug vor, zu beten. Vor dem Gebet sagte er zu Alexander: „Bitte darum, was du vom Herrn in dem Gebet bekommen möchtest.“ Alexander antwortete: „Ich möchte bis morgen von der Lungenentzündung geheilt sein.“ Alle fingen an, zu beten. Und tatsächlich sprach Gott während des Gebets durch den Diener Gottes das Wort des Zeugnisses über die Heilung von Alexander. Das geschah am späten Abend. Am Morgen war er völlig gesund, hatte keine Symptome einer Lungenentzündung! Dieses Wunder, das meiner Familie widerfuhr, wurde eine wichtige Anregung für die Entstehung unseres Glaubens. Wir hatten verstanden, dass für Gott alles möglich ist. Man muss nur den Glauben haben und furchtlos von seiner Not berichten. Dabei ist es notwendig, genau zu sagen, was man möchte oder von welcher Krankheit man geheilt werden möchte. Und wir hatten auch noch verstanden, dass Gott Seinem Volk sehr nahe ist. Deshalb geschehen die Wunder jedes Mal nach einem einzigen Gebet. Ich bin glücklich, dass mich der Herr in Seine Christengemeinde geführt hat. Es freut mich sehr, dass ich innerhalb von nur drei Wochen zweimal Zeuge plötzlicher Heilungen durch nur ein Gebet wurde. Das erste Wunder geschah am 23. April 2005, als Gott durch ein Gebet Valentina Arkatowa von der multiplen Myelom-Krankheit heilte – dem Krebs, der das Blut, die Knochen, das Knochenmark, das Blutbildungssystem, die Lunge und die Nieren befallen hatte. Ich war bei diesem Gebet anwesend. Das zweite Wunder, das durch nur ein Gebet geschah, war die Heilung in meinem Haus.

So wie die Jünger Jesu gingen und das Wort verkündigten, und Gott das von ihnen verkündete Wort mit Seinen Wundertaten bekräftigte, so predigte auch der Älteste unserer Christengemeinde in unserem Haus und Gott bekräftigte das von ihm gepredigte Wort mit der Heilung von Alexander (Markus 16:20). Ich habe mit eigenen Augen die Erfüllung der Worte des Evangeliums erlebt: „...**Er** (Gott) **hört uns**“ (1. Johannes 5:14-15). Und auch „**wir wissen aber, dass Gott die Sünder nicht erhört; sondern wenn jemand gottesfürchtig ist und Seinen Willen tut, den erhört Er**“ (Johannes 9:31). Gelobt sei Gott, dass Er auch heute, wie auch zu Zeiten der Apostel, Sein Volk erhört! Sehr viele, so auch ich, sind Zeugen dafür, aber der Hauptzeuge ist das Evangelium Gottes. Das in diesem Buch Gesagte wird heutzutage wahr. Amen!

Als die Ärztin von Alexanders Heilung erfuhr, war sie einfach überwältigt. Lange schwieg sie und fragte dann: „Und sie haben nichts eingenommen? Ich habe doch das Röcheln gehört.“ Und dann sagte sie völlig mutlos: „Jetzt müssen nicht Sie zu mir kommen, sondern ich zu Ihnen.“

Gelobt sei Gott für alles! Amen!

*Lilia*

## **Die Heilung von Valentina Arkatowa**

Ich wohne in der Stadt Nowomoskowsk im Gebiet Tula. Unsere Gegend ist stark durch Strahlung verseucht. Meine Mutter und mein Bruder sind an Krebs gestorben. Mich erwartete das gleiche Schicksal, aber auf wundersame Weise hat Gott das verhindert. Ich möchte kurz über einige Ereignisse in meinem Leben berichten, die eine direkte Beziehung zur Heilung haben.

Im Jahre 1991 begann ich, die Versammlungen einer christlichen Gemeinschaft zu besuchen, aber ich war nicht einer Meinung mit ihnen hinsichtlich der Geistlichen Gaben. Gott hatte mein Herz dafür erweckt, dass alle vom Heiligen Geist getauft sein müssen, indem sie *DIE GABEN DES SPRECHENS IN ANDEREN SPRACHEN* haben und *DIE GABEN DES HEILIGEN GEISTES* haben müssen, über die im Evangelium geschrieben ist. Das sagte ich auch offen heraus, aber es gefiel ihnen nicht. Und als Gott mich mit dem Heiligen Geist taufte und mir *DIE GABE DES SPRECHENS IN ANDEREN SPRACHEN* gab, schlossen sie mich durch Abstimmung (fünf Leute enthielten sich der Stimme) aus ihrer Gemeinschaft aus.

Jetzt bin ich froh, dass mich Gott auf diese Weise in die Christengemeinde Kowel, zu Seinem Volk, geführt hat. Hier eröffnete Gott *SEINEN WEG – DEN FRIEDENSWEG DER LIEBE, DEN WEG ZUR RETTUNG* auch für meine Seele und Er rettete mich auch vor dem sicheren physischen Tod. Beim Lesen der Bibel verstand ich, dass die Zeichen, die in unserer Christengemeinde auftreten, eine direkte Bestätigung dafür sind, dass wir wahrhaftig gläubig wurden. Gerade deshalb wird der uns von Gott geschenkte Glaube von vielen Zeichen begleitet, die eins nach dem anderen geschehen, genau so, wie es im Evangelium geschrieben steht: „**Und Er (Jesus) sprach zu ihnen: Gehet hin in alle Welt und prediget das Evangelium aller Kreatur (allen Menschen). Wer da glaubt und getauft wird, der wird gerettet werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden. Die Zeichen aber, die folgen werden denen, die da glauben, sind diese: In Meinem Namen werden sie Dämonen austreiben, mit neuen Sprachen reden, Schlangen aufheben; und wenn sie etwas Tödliches trinken, wird's ihnen nicht schaden; auf die Kranken werden sie die Hände legen, und sie werden gesund werden. Der Herr nun, nachdem Er mit ihnen geredet hatte, wurde aufgehoben in den Himmel und setzte Sich zur Rechten Gottes. Sie aber gingen aus und predigten überall; und der Herr wirkte mit ihnen und bekräftigte das Wort durch die mitfolgenden Zeichen. Amen**“ (Markus 16:15-20).

Ich möchte gern genauer davon erzählen, wie Gott ein großes Wunder vollbrachte und mich von einer tödlichen Krankheit heilte. Zum Ende des Sommers 2004 begannen mich bedrückende Symptome zu beunruhigen: Schwäche, erhöhte Temperatur, Schüttelfrost, Ermüdbarkeit, Unwohlsein. So vergingen mehr als zwei Monate. Mein Gesundheitszustand wurde immer schlechter. Jeden Tag hatte ich Kopfschmerzen, die Körpertemperatur blieb bei 39 Grad und höher, ich hatte Schüttelfrost. Die Schmerzen wurden so stark, dass es nicht möglich war, den Kopf zu berühren. Es war, als ob alle Haarwurzeln entzündet wären. Ein ständig quälender Husten mit viel Auswurf gab mir weder am Tag noch nachts Ruhe. Die Knochen im Lendenbereich und die Nieren taten weh. Ich war kraftlos und ohne fremde Hilfe kam ich nicht aus. Deshalb betreute mich ständig eine Schwester, die gläubig im Herrn war. Sie hatte mich in ihrem Haus untergebracht und sorgte sehr fleißig und aufrichtig für mich. Möge der Herr ihr Barmherzigkeit erweisen, da ich nichts habe, womit ich ihr danken könnte.

Die Abteilungsärztin des Städtischen Krankenhauses Kowel schickte mich zur Untersuchung und verordnete eine Behandlung, die keinerlei Wirkung zeigte. Mir ging es immer schlechter. Zu den aufgezählten Symptomen kamen noch Atemnot, ausgeprägte Hautblässe, Ödeme im Gesicht und an den Füßen und Unterschenkeln hinzu.

Im November 2004 wandte ich mich an die Ärzte des Eisenbahnerkrankenhauses der Station Kowel. Nach der Untersuchung schickten sie mich in die Gebiets-Fürsorgestelle für Onkologie der Stadt Luzk. Danach wurde die endgültige Diagnose gestellt: **Multiple Myelom mit schwerem Verlauf, sekundäre hypochrome Anämie in schwerer Form, Nephroangiosklerose, sekundäre Hypertension Stufe II.**

*Die multiple Myelom-Krankheit ist eine bösartige Erkrankung (Krebserkrankung), die durch maligne Proliferation der Plasmazellen charakterisiert ist, bei der die Hauptsysteme des Organismus befallen werden. Das sind die Blutbildung, das Knochensystem (hauptsächlich im Brustkorb, im Lumbalbereich der Wirbelsäule, die Schädelknochen und andere) sowie die Harnabscheidungssysteme. Der Stoffwechsel ist gestört. Auch andere Organe und Systeme können befallen werden, da sich eine ausgeprägte Anämie entwickelt. Auch die ständig hohe Temperatur wirkt sich zerstörend auf den Organismus aus. Diese Krankheit schreitet unabwendbar voran und endet letal – der Mensch stirbt („Handbuch für den praktischen Arzt“ unter der Redaktion von Professor I.G. Kotschergin).*

*Nephroangiosklerose ist eine Nierenerkrankung.*

Nachdem ich die Diagnose erfahren hatte, verweigerte ich die vorgesehene Behandlung, da ich nicht glaubte, dass sie helfen würde. Denn mein Bruder war schwer erkrankt und an Krebs gestorben, obwohl er im Krankenhaus behandelt worden war. Die Rückenmarkspunktion verweigerte ich ebenfalls, da ich in Erinnerung hatte, dass bei meiner Mutter in Moskau eine

solche Punktierung vorgenommen worden war und sie bald danach starb. Im Dezember 2004 wurde mein Gesundheitszustand bedenklich: eine ausgeprägte Blässe, Schläfrigkeit, Schwäche, Husten mit Auswurf, Schmerzen im Brustkorb, Atemnot und Fieber zwischen 39 und 39,8 Grad. Ich war bettlägerig. Das Gesicht war geschwollen, ich konnte nur mit Mühe kauen, da die Kiefer wehtaten. Die Beine waren geschwollen und taten so weh, dass ich die Hausschuhe nicht anziehen konnte. Und die Strümpfe mussten weich sein, damit sie nicht die Haut an den Füßen zusammendrückten. Wegen der Schmerzen konnte man meinen Körper nicht berühren. An den Stellen, wo die Lymphknoten sind, und an den Beinen, von der Fußsohle bis zu den Knien, starb die Haut ab und fiel wie kleine Späne ab. Dieser Prozess war durch nichts aufzuhalten, weder durch Waschen, noch durch Abreiben.

Aus der Gebiets-Fürsorgestelle für Onkologie der Stadt Luzk zurückgekehrt, kümmerte ich mich sofort um Kleidung für den Fall meines Todes. Aber der Älteste der Christengemeinde Kowel, der zu mir kam, sagte, ich solle mein Herz auf Heilung einrichten, durch die Gott berühmt ist. Ich konnte das nicht glauben.

Es verging einige Zeit, und durch meinen Unglauben verhinderte ich die Heilung, bis im Gottesdienst der Christengemeinde Kowel für mich gebetet wurde, dass Gott meinen Glauben stärken sollte. Sofort ging in meinem Herzen eine Veränderung vor sich: Es war, als ob ich aus dem Schlaf erwachte und mit Schrecken feststellte, dass ich schon ein halbes Jahr nicht mehr bei den Gottesdiensten gewesen war. Ich fühlte, dass ich leben und die Gottesdienste der Gläubigen besuchen wollte, und glaubte an die Möglichkeit meiner Heilung. Obwohl ich nicht mehr dazu kam, das mitzuteilen, kamen zu meinem großen Erstaunen sofort am 23. April die Gläubigen der Christengemeinde Kowel zu mir. Ich bat sie, für meine Heilung zu beten. Während des Gebets *SAGTE GOTT*, dass Er mich durch den Ältesten der Christengemeinde heilen wird. Dieses *WORT GOTTES* vollbrachte das Wunder. Genau in dem Augenblick, als das Wort gesprochen wurde, erschien *Gottes Heilkraft*, die mich so stark erfüllte, dass die Krankheiten sofort von mir wichen! Die Körpertemperatur, die sich mehr als sechs Monate lang bei 39 bis 39,8 Grad gehalten hatte, wurde wieder normal. Der Husten hörte auf, ich spürte wieder Kraft und Erneuerung im Körper. Als die Nacht vorüber war, zog ich mich ohne fremde Hilfe an und ging zum Gottesdienst. Ich stieg allein die Stufen hoch und betrat den Saal, in dem die Versammlung der Gläubigen stattfand. Von dort ging ich zusammen mit den anderen nach dem Gottesdienst hinaus. Die mich sahen, sagten, dass meine Augen schon nicht mehr so trübe wie gestern wären, wo sie nicht ins Licht sehen konnten, sondern wie neu waren, als wären sie mit Freude gefüllt.

Am Dienstag, zwei Tage nach der Heilung, ging ich auf die Wiese, um Kräuter zu sammeln. Auf dem Rückweg traf ich die gläubige Schwester Nadja. Sie wunderte sich sehr, dass ich spazieren gehe und freute sich über meine Heilung.

Am Sonnabend wischte ich ohne fremde Hilfe den Fußboden im Haus, brachte meine Kleidung und das Bettzeug in Ordnung und nahm ein heißes Bad. Durch Gottes Barmherzigkeit war der Tod aus dem Hause gewichen, in dem ich mich aufhielt.

Einige Zeit nach meiner Heilung stellte ich fest, dass ich mich ohne Mühe mehrmals hintereinander hinhocken konnte und wieder leicht hochkam, sogar mit nach vorn ausgestreckten Armen.

Ich freue mich auch darüber, dass Gott mich vor den Augen vieler Zeugen geheilt hat, die sich jetzt ebenfalls mit mir freuen.

Für alles sei Ruhm dem Großen Heiligen Gott dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist! Amen!

*Valentina Arkatowa*

## Durch den Glauben erhielten sie das Erbetene

*Gott begleitet fortwährend die Predigt der Christengemeinde Kowel mit vielen darauffolgenden Zeichen*

### Verkürzte Wiedergabe einiger Zeugnisse:

Ukraine

Ludmila N. hatte 2006 einen Verkehrsunfall. Wegen der Verletzungen der Wirbelsäule konnte sie sich nicht mehr fortbewegen. Während der zwei Jahre, die Ludmila im Bett verbrachte, suchten ihre Verwandten überall nach Hilfe, aber nirgends gab es positive Ergebnisse. Es gab keine Hoffnung. In dieser Situation tröstete Ludmila sich und ihre Kinder damit, dass es, wenn auch eine zum Liegen gezwungene, aber immerhin lebendige Mutter gab, die wenigstens mit Ratschlägen helfen kann. Aber Gott ist überaus barmherzig und mitfühlend und hat Mitleid in der Not. Deshalb hat Er es eingerichtet, dass man Ludmila vorschlug, den Dokumentarfilm über die Wunder Gottes in der Christengemeinde Kowel, „**Der Friedensweg der Liebe. Der wiedereröffnete Weg zum Baum des Lebens**“, und das Buch „**Diese Wunder und Zeichen begleiten diejenigen, die an das Evangelium glauben!**“ anzuschauen. Nachdem sie den Film gesehen und das Buch gelesen hatte, entschloss sich Ludmila, dem Ruf der Christengemeinde Kowel zu folgen und sich an Gott um Hilfe zu wenden. Ihre Mutter und ihr Onkel schlossen sich ihrer Bitte um Hilfe in der Not an und baten Gott am Sonntag im Gebet mit Fasten um die Heilung Ludmilas. Jeder betete bei sich zu Hause. Und das Wunder geschah. Ludmila rief ihre Mutter an und sagte: „Mama, ich bin aufgestanden!“ Das war eine Freude und Begeisterung! Gott hatte Ludmila vollständig geheilt! Sie hat eine Arbeit angenommen, erledigt alles im Haushalt und lebt ein vollwertiges Leben.

Gelobt sei Gott für alles!

Ukraine

Wassili M. legt Zeugnis ab: „1994 entdeckte ich bei mir eine Geschwulst. Innerhalb von 15 Jahren war eine geringe Größenzunahme zu beobachten. Aber im Februar 2009 wurde die Geschwulst plötzlich größer und erreichte 12 Zentimeter Länge und 6 Zentimeter Breite. Die Geschwulst entzündete sich. Es traten sehr starke pulsierende Schmerzen auf. Nach dem Gebet für die Heilung hörten die Schmerzen auf und abends öffnete sich die Geschwulst. Mehrere Tage lang trat viel Eiter aus. Danach wurde die Wunde gereinigt und wuchs zu. Medikamente wurden nicht genommen.

Gelobt sei Gott für alles!“

Ukraine

Galina M. war nach einer schweren Operation dem Tode nahe. Der Arteriendruck war sehr niedrig, der ganze Körper der kranken Frau wurde kalt und schwoll an. Das Lebenslicht brannte nur schwach. Deshalb übermittelte um 16 Uhr ihre Tochter per Telefon ihre Bitte, dass die Christengemeinde Kowel zu Gott für die Rettung ihrer Mutter vor dem Tode beten möge. Nach einem einzigen Gebet des Ältesten der Christengemeinde rief sie nach etwa zwanzig Minuten wieder an und teilte mit, dass der Körper ihrer Mutter wieder warm wurde und das Leben zu ihr zurückkehrte. Und sie dankte herzlich für Gottes Hilfe und das Gebet. Am nächsten Tag rief Galina schon selbst an. Sie erzählte, dass bei ihr und bei ihrer Tochter der Glaube und die Hoffnung auf Hilfe nach dem Ansehen des Dokumentarfilms „**Der Friedensweg der Liebe. Der wiedereröffnete Weg zum Baum des Lebens**“ aufgekommen sind. In diesem Film legen viele Menschen über die an ihnen stattgefundenen Wunder Zeugnis ab und darüber, wie sie von Gott nach den Gebeten der Christengemeinde Kowel Heilung bekamen.

Gelobt sei Gott für alles!

## Ukraine

Anatolij B., geboren 1982, Einwohner der Stadt Luzk, erkrankte schwer. Er hatte starke Herzschmerzen. Deshalb suchte er am 26. Januar 2005 einen Arzt auf. Er wurde untersucht, ein Fluorogramm wurde erstellt und die Diagnose lautete: **Pneumothorax**. Das bedeutet, dass sich in der Lunge ein Riss gebildet hatte, durch den die Luft aus der Lunge in die Pleurahöhle (hinter die Lunge) gelangte, wobei sie die Lunge und das Herz zusammendrückte. Deshalb hatte er auch Herzschmerzen. Anatolij wurde am selben Tag in das Gebietskrankenhaus eingewiesen. An zwei Stellen wurde zwischen den Rippen ein Schnitt gemacht, er wurde punktiert und es wurden Röhren eingesetzt, um mit einem Kompressor die Luft aus der Pleurahöhle abzupumpen, aber die Lunge blieb zusammengepresst. Deshalb erklärte der Arzt kategorisch, dass eine Operation erforderlich sei. Zur Operation gaben sie nicht ihre Zustimmung. Aber der Arzt erklärte, dass es ohne einen chirurgischen Eingriff nicht ginge, es sei denn, ein Wunder würde geschehen. Nach diesem Gespräch wurde bei Anatolij ein dritter Schnitt zwischen den Rippen gemacht, aber die Lunge blieb in eingepresstem Zustand.

*Ein Verwandter von Anatolij, Iwan Grizak, erfuhr von seiner Krankheit und rief am Sonnabend, dem 5. Februar 2005, aus Kowel seine Großmutter an. Er erzählte, dass wir, die Christengemeinde von Kowel, jeden Sonntag bis 18:00 Uhr\* im Namen von Jesus Christus fasten, nichts essen und trinken. Dabei beten wir mehrere Male zu Gott, insbesondere zwischen 14:00 und 16:00 Uhr\*\* für alle Kranken, Notleidenden und diejenigen, die in ihrem Leiden bitten und von Gott Hilfe erwarten. Wir bitten darum, dass Gott ihre Gebete erhört und ihnen bei der Lösung der Probleme hilft. Das heißt, dass wir auf den Händen des Glaubens die Probleme dieser Leute zu Gott tragen, die Gott um Hilfe anrufen. Es ist sehr angenehm, sich bewusst zu werden, dass Er uns erhört und Wunder für Seinen Ewigen Ruhm vollbringt. Die Großmutter von Anatolij fragte: „Betet ihr für das gesamte Gebiet Wolhynien?“ Iwan antwortete: „Nein, für die ganze Welt, für alle Völker und Stämme in allen Ecken der Erde. Seit Jahrzehnten übermitteln viele Menschen ihre Dankbarkeit für Gottes Heilung, die sie nach den Gebeten der Christengemeinde Kowel erhalten haben. Wenn ihr den Glauben habt, schließt euch morgen mit euren Sorgen uns an, betet mehrmals zu Gott, insbesondere zwischen 14:00 und 16:00 Uhr, und auch Anatolij wird von Gott Heilung erhalten.“*

Die Großmutter von Anatolij freute sich, rief ihn im Krankenhaus an und erzählte alles, was sie erfahren hatte. Sie erzählte auch der Mutter Anatolij davon. Sie vereinbarten, am Sonntag für die Heilung von Anatolij zu beten.

Am Montag, dem 7. Februar 2005, fühlte Anatolij sich schon besser. Das bemerkte auch der behandelnde Arzt und schickte ihn deshalb zur Fluorographie. Die Resultate zeigten, dass sich die Lunge entspannte und wieder normal ausrichtete. Alle waren angenehm überrascht, denn sie sahen ein Wunder – Gott hatte Anatolij geheilt! Das, was ihm die Ärzte an elf Behandlungstagen nicht geben konnten, gab ihm Gott innerhalb weniger Stunden! Anatolij wurde aus dem Krankenhaus entlassen. Er war gesund. Gelobt sei Gott! Als Anatolij Mutter das Krankenhaus verließ, wandte sie sich an den behandelnden Arzt mit den Worten: „Na, ist ein Wunder geschehen?!“ Der Arzt bestätigte, dass wirklich ein Wunder geschehen war. So erfüllten sich die Worte von Jesus Christus: „**Wenn du etwas glauben kannst – dem Glaubenden ist alles möglich**“ (Markus 9:23).

Dieses Zeugnis wurde nach den Worten der Großmutter von Anatolij aufgeschrieben. Sie dankte uns per Telefon viele Male zum Ruhme des Herrn. Sie dankte dafür, dass ihr rechtzeitig eine solche wunderbare Möglichkeit mitgeteilt wurde, vom Herrn die unverkennbare Heilung für ihren Enkel zu erhalten, obwohl Anatolij überhaupt nicht die Versammlungen der Gläubigen besuchte und seine Mutter nur manchmal kam.

Gott ist Groß und gerühmt sind Seine Werke! Amen!

---

\* In Deutschland (Berlin), z.B. auch in: Bern, Luxemburg, Vaduz, Wien ..., während der Winterzeit bis 16:00 Uhr ... \*\*zwischen 12:00 und 14:00 Uhr  
während der Sommerzeit bis 17:00 Uhr ... \*\*zwischen 13:00 und 15:00 Uhr

Deutschland

Natalia N. **legt Zeugnis ab von der Befreiung von den Folgen des Umgangs mit einem Wunderheiler (Extrasensitiven):**

„Eine unbekannte Frau wandte sich mit der Bitte an mich, Dokumente zu übersetzen, die mit ihrer Arbeit zusammenhingen. Plötzlich begann sie über meinen Gesundheitszustand zu reden und bot ihre Hilfe an, da ich mich ihrer Meinung nach in Gefahr befand. Ich bekam Angst. Mein ganzer Körper zitterte, selbst dann noch, als sie weg war. Als ich den Inhalt ihrer Dokumente begriff, verstand ich, dass ich dabei war, einem Menschen zu helfen, dessen Tätigkeit mit Wahrsagen und negativer Einflussnahme auf die Psyche von Menschen zusammenhing. Nach einiger Zeit wandte sich diese Frau wieder mit der Bitte an mich, ihr Wunderheiler-Diplom (Diplom als Extrasensitive) ins Deutsche zu übersetzen. Mein Gewissen sagte mir, dass ich einen solchen Auftrag nicht annehmen sollte. Und trotzdem machte ich mich an diese Arbeit. Während der Arbeit an den Dokumenten erfasste mich große Furcht. Es war, als ob eine dunkle Wolke über mir hing. Als sie kam, um die fertige Übersetzung abzuholen, fing sie wieder an zu dem Thema wie beim ersten Mal zu reden. Ich bekam wieder Furcht. Sie ging, aber seitdem hat mich die Furcht nicht mehr verlassen.

Ich hatte schon vor langer Zeit von den vielen Heilungen in der Christengemeinde Kowel gehört. Ich dachte, dass auch ich Heilung von meiner Furcht erhalten könnte. Ich bereute, dass ich gegen mein Gewissen gehandelt hatte und schloss mich bei mir zu Hause dem sonntäglichen Gebet der Christengemeinde Kowel an. Während des Gebets spürte ich eine plötzliche Erleichterung, mein Herz füllte sich mit Begeisterung. Mich erfüllte die Kraft Gottes und ich fühlte mich glücklich. Gott hatte mich vollständig von der Angst befreit. Zusammen mit der seelischen Ruhe bekam ich auch eine physische Gesundung meines ganzen Organismus und meine Wangen wurden wieder rot.

Gelobt sei Gott, Der die Gebete Seines Volkes erhört! Amen!“

Kasachstan

Viktoria D. war zwölf Jahre in Dispensaire-Betreuung mit der Diagnose: **Diffuse Knoten-Hypoplasie der Schilddrüse mit Merkmalen einer autoimmunen Thyreoditis, intrakraniale Hypertonie – GEHEILT.**

Ukraine

Valentina P., Diagnose: **Akute Appendizitis, Peritonitis – GEHEILT.**

Deutschland

Viktor G., Diagnose: **Hautkrebs. Hepatitis. Drogenabhängigkeit – GEHEILT.** Hat Arbeit bekommen, ein gesundes Kind wurde geboren.

Ukraine

Wassili M., Diagnose: **Tiefe chemo-thermische Verätzung des Auges mit glühendem Metall und Säure – GEHEILT.**

Ukraine

Iwan L., Diagnose: **Prostata-Adenom – GEHEILT.**

Türkei

Ilknur N., Diagnose: **Brustdrüsenkrebs – GEHEILT.**

Ukraine

Wassili K., Diagnose: **Zwölffingerdarm-Ulkus, großes kallöses Geschwür – GEHEILT.**

Ukraine

Evgenij K., Diagnose: **Harnsteinleiden, Nierenkolik – GEHEILT.**

Weißrussland

Swetlana K., Mutter eines kranken Kindes (Invalide), **hatte ein Wohnungsproblem – BEKAM EINE WOHNUNG.**

Russland

Soja T., Diagnose: **Akute Otitis, Ohrtrompetenkatarrh – GEHEILT.**

Ukraine

Sergej K., Diagnose: **Akute Blutungen aus der Speiseröhre, posthämorrhagische Anämie – GEHEILT.**

Ukraine

Natalia B., Diagnose: **Hypertonische Krise – GEHEILT.**

Litauen

Nadeshda P., Diagnose:

**Meningoenzephalitis, progredienter Verlauf, schwere Form – GEHEILT.**

Ukraine

Wladimir L., Diagnose:

**Transitorische Gehirnschämie, Zustand vor zerebralem Insult – GEHEILT.**

Ukraine

Sofia M., Diagnose: **Pylorospasmus – GEHEILT.**

Russland

Soja T., Diagnose:

**Hypertonische Vegeto-Gefäßdystonie. Trigeminusneuralgie – GEHEILT.**

Ukraine

Wladimir S., Diagnose: **Doppelseitige Pneumonie – GEHEILT.**

Deutschland

Anna M., Diagnose: **Speiseröhrenausstülpung – GEHEILT.**

Ukraine

Ruslan Z., Diagnose: **Chemische Verätzung des Auges mit „Superkleber“ – GEHEILT.**

Litauen

Wassili S., Diagnose: **Lungentuberkulose – GEHEILT.**

Ukraine

Ruslan Z., Diagnose: **Akuter Bauch – GEHEILT.**

Ukraine

Tamara G., Diagnose: **Doppelseitige Pneumonie – GEHEILT.**

Deutschland

Jan T., Diagnose:

**Bandscheibenvorfall im lumbosakralen Wirbelsäulenbereich – GEHEILT.**

Ukraine

Das zwölfjährige Mädchen Olja K. war seit dem zweiten Lebensjahr krank, Diagnose: **Bronchialasthma – GEHEILT.**

Ukraine  
Jaroslaw N., Diagnose: **Mittelfellkrebs** – GEHEILT.

Ukraine  
Sinaida L., Diagnose: **Zeitweilige Störung des Hirnblutkreislaufs** – GEHEILT.

Kasachstan  
Tatjana D. **hatte zwei Zysten** – GEHEILT.

Ukraine  
Galina K., Diagnose: **Chronische Rhinitis** – GEHEILT.

Ukraine  
Anna L., Diagnose: **Trigeminusneuralgie** – GEHEILT.

Ukraine  
Vera P., Diagnose: **Hypertonie, Ruhestenokardie, stabile Form** – GEHEILT.

Ukraine  
Galina B., Diagnose:  
**Osteoarthrose des linken Kniegelenks und des linken Hüftgelenks** – GEHEILT.

Ukraine  
Anatoli G., Diagnose: **Akute Fischvergiftung, Botulismus** – GEHEILT.

Ukraine  
Maria N., Diagnose: **Akuter ischämischer Gehirnschlag** – GEHEILT.

Ukraine  
Elena G., Diagnose: **Rechtsseitige Pneumonie, rechtsseitige trockene Rippenfellentzündung, Zwischenrippenneuralgie** – GEHEILT.

Ukraine  
Anatoli M., Diagnose: **Akute Appendizitis** – GEHEILT.

Ukraine  
Maria M., Diagnose: **Gastritis, Magengeschwür, gynäkologische Krankheiten** – GEHEILT.

Ukraine  
Anastasia D., Diagnose: **Zuckerkrankheit, Gangrän am Bein** (befand sich im Krankenhaus, der Tag zur Beinamputation war bereits festgelegt) – GEHEILT.

Ukraine  
Wassili N., Diagnose: **Zuckerkrankheit, diabetische Netzhautangiopathie, Nephroangiosklerose, diabetische Angiopathie der unteren Extremitäten** – GEHEILT.

Ukraine  
Soja G., Diagnose: **Hypertonie, hypertonische Krise** – GEHEILT.

Ukraine  
Pawel M., Diagnose: **Bauchspeicheldrüsenkrebs** – GEHEILT.

Ukraine  
Das Kind Wladimir M. wurde im ersten Lebensjahr von einer **Leistenhernie** – GEHEILT.

Ukraine  
Irina D., Diagnose: **Unfruchtbarkeit** – GEHEILT.

Ukraine  
Tatjana B. während des Anschauens des Dokumentarfilms „**Der Friedensweg der Liebe. Der wiedereröffnete Weg zum Baum des Lebens**“ GEHEILT **von Herzkrankheit.**

Ukraine  
Eugenia B., Diagnose: **Doppelseitige Bronchopneumonie** – GEHEILT.

Ukraine  
Viktor Z., Diagnose: **Akute Lymphadenitis** – GEHEILT.

Ukraine  
Natalia Tsch., Diagnose: **Gebärmutterblutungen** – GEHEILT.

USA  
Swetlana M., Diagnose:  
**Traumatische Schädigung der lumbosakralen Wirbelsäule** – GEHEILT.

Ukraine  
Anatoli G., Diagnose:  
**Rechtsseitige Ischioradikulitis** – GEHEILT.

Deutschland  
Anna M., Diagnose: **Akute Paraproktitis** – GEHEILT.

Ukraine  
Olga L., Diagnose: **Akute Bronchitis**– GEHEILT.

Ukraine  
Vera P., Diagnose:  
**Hämarthrose, posttraumatische Arthritis im rechten Kniegelenk** – GEHEILT.

Ukraine  
Galina Z., Diagnose: **Epilepsie** – GEHEILT.

Ukraine  
Fjodor Z., Diagnose: **Nierenkolik** – GEHEILT.

USA  
Eugenia F., Diagnose: **Luftkrankheit** – GEHEILT.

Ukraine  
Valentina P., Diagnose: **Abszess am linken Unterschenkel** – GEHEILT.

Ukraine  
Anna K., Diagnose: **Diffus-toxischer Kropf Stufe zwei** – GEHEILT.

Ukraine  
Swetlana A., Diagnose: **Gebärmutterblutungen** – GEHEILT.

## Mitteilung an alle

Seit mehr als fünfzig Jahren fastet und betet die Christengemeinde Kowel jeden Sonntag zu Gott für die ganze Welt. Das machen wir auch weiterhin so. Bis 18:00 Uhr\* Zeit essen und trinken wir nichts. Und zwischen 14:00 und 16:00 Uhr\*\* beten wir mehrmals besonders intensiv. Wir beten für alle Völker, Stämme und Sprachen, für ihre Präsidenten, für Könige und Herrscher, dass Gottes Gnade selbst in allen Angelegenheiten helfen möge, die auf der Erde geschehen. Wir beten dafür, dass Gottes Gnade die guten Taten unterstütze und die bösen verhindere. Wir beten für die Kranken, für diejenigen, die Gott um Hilfe anrufen, weil sie im Gefängnis oder in Not sind, für alle, die der Hilfe Gottes bedürfen. Wir beten, dass alle Völker, Stämme und Sprachen einmütig im Glauben an den Namen Jesus Christus den Einzigen Gott den Vater und den Sohn und den Heiligen Geist rühmen. Amen!

Wir bieten allen an, die irgendwelche Not haben und vom Herrn das Erbetene bekommen möchten, sich uns im Gebet an jedem beliebigen Sonntag anzuschließen, das heißt, zur gleichen Zeit zu beten wie wir, weil auch während der Zeit, in der Jesus auf Erden weilte, die Menschen im Teich Betesda auch nur zu einer bestimmten Zeit Heilung bekamen, als der Engel Gottes das Wasser bewegte (Johannes 5:2-4). Um das Erbetene zu bekommen, müsst ihr nicht einmal das Haus verlassen. Glaubt daran, dass es für Gott keine Entfernung gibt. Betet dort, wo ihr wohnt, inbrünstig zu Gott um Vergebung eurer Sünden und um Hilfe für eure Sorgen. Betet zu Gott mit euren eigenen Worten, nicht mit angelernten, wie ihr auch bei eurem Vater um etwas bitten würdet. Und entsprechend eurem Glauben wird euch das zuteil, um was ihr betet, wenn das nicht dem Willen Gottes widerspricht. Denn in der Bibel wird gesagt, dass Jesus „**unsere Schwachheiten auf Sich genommen hat, und unsere Krankheiten hat Er getragen**“ (Matthäus 8:17<sup>e</sup>); und weiter steht geschrieben: „**Das Lamm Gottes, Welches die Sünde der Welt auf Sich nimmt**“ (Johannes 1:29).

Der Große Gott der Liebe und des Friedens hört die Glaubensgebete, weil er Antwort gibt in Worten und in Taten. Nach den Gebeten der Christengemeinde Kowel lässt Gott Heilungen und Wunder für die Menschen aus verschiedenen Gemeinden von Gläubigen in Amerika, Deutschland, Israel, Irak, Russland, in der Ukraine, in Weißrussland, Usbekistan, Kasachstan und anderen Ländern geschehen. Heilung von Gott erhalten sogar Menschen, die nicht die Versammlungen der Gläubigen besuchen, aber den Glauben haben, vom Herrn das Erbetene zu bekommen, wie das bei Anatolij aus der Stadt Luzk der Fall war, bei Lilia aus Taschkent und bei vielen anderen.

Im Namen von Jesus Christus sei für alles Ruhm dem Großen Gott dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist! Amen!

Beim Aufsuchen der Internetseite der Christengemeinde Kowel können Sie weitere Informationen bekommen.

**[www.God-does.com](http://www.God-does.com)**

Wenn Sie Fragen haben, zum Beispiel, wie Sie unser Buch oder den Film bekommen können, oder in Ihrem Herz der Wunsch besteht, Ihre Freude zu teilen, nachdem Sie von Gott das Erbetene bekommen haben, schreiben Sie uns eine E-Mail:

**[zovneba1924@gmail.com](mailto:zovneba1924@gmail.com)**

oder

**[trubnyyzov@gmail.com](mailto:trubnyyzov@gmail.com)**

---

\* In Deutschland (Berlin), z.B. auch in: Bern, Luxemburg, Vaduz, Wien ..., während der Winterzeit bis 16:00 Uhr ... \*\*zwischen 12:00 und 14:00 Uhr  
während der Sommerzeit bis 17:00 Uhr ... \*\*zwischen 13:00 und 15:00 Uhr

Die Bibelzitate wurden aus folgenden Bibelübersetzungen entnommen:

---

Public Domain - nicht urheberrechtlich geschützt, für die Allgemeinheit frei zugänglich

<sup>a</sup> Albrecht Bibel 1926

<sup>b</sup> Unrevidierte Elberfelder

<sup>c</sup> Luther Bibel 1912

©La Buona Novella Inc.CH-8832 Wollerau

<sup>d</sup> Lutherbibel 1912 Neues Testament: neu überarbeitet 1998

<sup>e</sup> NeueLuther® Bibel nach Übersetzung Martin Luthers 2009

Друк та палітурні роботи ВАТ  
«Волинська обласна друкарня»  
43010 м. Луцьк, просп. Волі, 27.

**ISBN 978-966-361-552-3**

© Wassili Makarus, 2010

